Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 42. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3239. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 26. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. Januar.

Aus Deutsch-Südwestafrika

wird folgende amtliche Meldung verbreitet: Wie neulich gemeldet, hatte sich Cornelius, der seit Dezember im Tiras-Gebirge sitzt, dem ihm drohenden Angriff des Leutnants v. Crailsheim zu entziehen gewußt und am 13. Januar einen Viehposten bei Umub nördlich Bethanien überfallen. Die in Bethanien stehende 5. Kompagnie Feld-Regiments 2 unter Oberleutnant v. Wittenburg nahm ihm damals den größten Teil des Viehes wieder ab und verfolgte ihn in Richtung Geimusis. Die Abteilung des Leutnants v. Crailsheim und Teile der 4. Kompagnie Feld-Regiments 2 unter Leutnant Frhrn. v. Stein schlossen sich ihr unterwegs an.

Am 19. Januar früh gelang es, den Gegner in den Tirasbergen in der Gegend der Aribamsas-Pforte zum Kampf zu stellen. Er zählte über 100 Gewehre und war außerdem von zahlreichen nicht mit Gewehren ausgerüsteten Kriegern begleitet. Nach dreistündigem Gefecht wurde Cornelius in die Flucht geschlagen. Er ließ 12 Tote, Hottentotten und Hereros, darunter einen Hererokapitän, auf dem Platze. Eine Anzahl Gewehre, Reittiere und Großvieh wurden erbeutet. Auf deutscher Seite sind 3 Mann gefallen, 3 Mann schwer verwundet. Der geschlagene Gegner floh in nordwestlicher Richtung und wurde durch die 5. Kompagnie Feld-Regiments 2 bis Korais verfolgt.

Oberst Dame meldet außerdem, daß auf der Etappenstraße Windhuk—Kub die Milzbrandsperre und auf dem Baiwege die Rinderpestsperre aufgehoben sei. Die Sanierung der für die Verpflegung unserer Truppen so bedeutsamen Verhältnisse dürfte in erster Linie dadurch herbeigeführt sein, daß im November vorigen Jahres ein großer Teil des krankheitsverdächtigen Zugviehs getötet worden ist. Es ist zu hoffen, daß nach Ergänzung des nun verbliebenen Bestandes an Zugtieren eine Erleichterung im Verpflegungsnachschub eintritt. Immerhin darf die Möglichkeit nicht aus den Augen gelassen werden, daß trotz aller Vorsichtsmaßregeln die Seuche erneut zum Ausbruch kommen kann.

---

* **Die landwirtschaftliche Hochschule in Berlin** veranstaltete am Donnerstag einen Festakt zur Feier des Geburtstages des Kaisers und ihres 25jährigen Stiftungsfestes. Der Feier wohnten u. a. Nachkommen Albrecht Thaers, des Reformators der Landwirtschaftslehre und praktischen Landwirtschaft, bei. Der Rektor Professor Orth hielt die Festrede über das Thema „Die Landwirtschaft zur Zeit Thaers und im naturwissenschaftlichen Jahrhundert." Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Landwirtschaftsminister von Podbielski brachte Glückwünsche zum Stiftungsfeste dar. Weitere Glückwunschansprachen folgten. Abends fand ein Festkommers statt.

* **Franzosen auf den Stettiner Schiffswerften.** Der Pariser „Petit Parisien" meldet, daß der Staatssekretär des deutschen Reichsmarineamts dem französischen Marineattachee de Sugny und dem französischen Schiffsbauingenieur Fortant erlaubt habe, die kaiserlichen Schiffswerften zu besichtigen. Die beiden französischen Delegierten werden am 29. d. Mts. in Stettin eintreffen.

* **Konferenz für das höhere Mädchen-Bildungswesen.** In der vom Kultusministerium einberufenen Konferenz für das höhere Mädchen-Bildungswesen entschied man sich am Mittwoch bei dem geplanten Ober-Lyzeum für einen vierjährigen Lehrgang. Das Ober-Lyzeum wird einen dreifachen Weg als Vorbereitung für das Universitätsstudium bieten: einen lateinlosen (Ober-Realschule), einen lateinischen (Realgymnasium) und einen lateinisch-griechischen (humanistisches Gymnasium). Die beiden letzteren setzen einen zweijährigen Vorunterricht in den beiden letzten Jahren des Lyzeums voraus. Das am Schlusse des vierjährigen Kursus durch eine Prüfung erworbene Reifezeugnis des Ober-Lyzeums verleiht dieselben Berechtigungen, welche den Abiturienten der höheren Vollanstalten für die männliche Jugend zufallen. Als das Ergebnis dieser zweitägigen Verhandlungen, die Mittwoch abend ihren Abschluß fanden, ist nach der „Täglichen Rundschau" anzusehen die Normierung der heutigen höheren Mädchenschule als zehnjähriges Lyzeum und die Anschließung eines vierjährigen Ober-Lyzeums als Weg zum Eintritt in ein normales Universitätsstudium und zugleich als Veranstaltung für Erweiterung und Vertiefung der Lyzealbildung.

---

* **Seine Majestät der Kaiser** besichtigte Donnerstag vormittag um 10 Uhr die Leibkompagnie und die 5. Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß. In der ersteren ist Prinz August Wilhelm Leutnant, Prinz Eitel Friedrich ist Hauptmann der letzteren. Dann fand ein Parademarsch des ganzen Regiments statt. Nachher nahm der Kaiser an dem Frühstück des Offizierkorps im Regimentshause des 1. Garde-Regiments zu Fuß teil.

* **Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen** sind Donnerstag nachmittag behufs Teilnahme an den Festlichkeiten am Berliner Hofe nach Berlin abgereist.

* **Ueber die Erkrankung des Großherzogs von Luxemburg** stellt das Luxemburgische Hofmarschallamt gegenüber den Meldungen der Presse folgendes fest:

„Am 5. Januar wurden außer dem Großherzog mit gleicher Lymphe geimpft die Großherzogin und etwa neun Personen des Hofstaates. Bei sämtlichen nahm der Impfprozeß einen durchaus normalen Verlauf. Bei drei anderen mit anderer Lymphe an einem späteren Termine geimpften Personen trat eine lokale Entzündung am geimpften Arme auf, die in zwei bis drei Tagen behoben war. Es steht daher mit absoluter Sicherheit fest, daß die Lymphe, mit welcher der Großherzog geimpft wurde, in keiner Weise verdorben gewesen sein kann. Wenn auch anfänglich das leichte Unbehagen des Großherzogs ärztlicherseits als mit der Impfung möglicherweise zusammenhängend betrachtet wurde, so zeigte der spätere Verlauf der Erkrankung zweifellos, daß dieselbe durchaus nicht auf die Wirkung des Impfprozesses zurückgeführt werden kann."

---

* **Der Bundesrat** hat in seiner Sitzung am Donnerstag die Vorlage betr. den Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung einiger Vorschriften des Reichsmempelgesetzes und die Ausprägung von 25 Millionen Mark in Reichssilbermünzen den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** beschäftigte sich am Donnerstag mit der Kamerunbahn-Vorlage. Nach dem Entwurf übernimmt das Reich die Garantie für die Eisenbahn von Duala nach den Manengubabergen, und zwar bewilligt das Reich den Inhabern der Anteile B der Kamerunseisenbahn-Gesellschaft, die laut Vertrag den Bau und Betrieb der Bahn übernimmt, eine Garantie für die Verzinsung des auf die Anteile Reihe B entfallenden Teiles des Gesellschaftskapitals in Höhe von 11 Mill. Mk. mit 3 v. H. und die Garantie für die Zahlung des um 20 v. H. erhöhten Nennbetrages der jeweilig gelosten und als solche abzustempelnden Anteilscheine Reihe B. Hinsichtlich des auf die Anteile Reihe A entfallenden Teiles des Gesellschaftskapitals in Höhe von 6 Mill. Mark wird keine Garantie übernommen. Die Bau- und Betriebskonzession ist auf 90 Jahre abzuschließen. — Nach längerer Besprechung, an der sich der Referent Prinz Arenberg, die Herren Paasche, Lattmann, Müller-Fulda, Dr. Semler, Erzberger, von Riepenhausen, Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, Ledebour und die Geheimräte Helfferich und Lenz beteiligten, vertagte sich die Kommission auf heute.

* **Die Steuerkommission des Reichstags** beriet am Donnerstag zunächst über § 1 des **Branntweingesetzes**, wonach die Verwendung von Surrogaten verboten ist, ausgenommen für die Bereitung von nachweislich zur Ausfuhr bestimmtem Bier und für besondere Biere, für letztere, um die Herstellung sogenannter Spezialitäten, zum Beispiel Gose, zu ermöglichen. Von dem Abg. Speck (Zentr.) liegt ein Antrag vor, in Absatz 1 anstatt „auch die Verwendung von anderem Malz und technisch reinem Zucker aller Art (Stärke-, Trauben- usw. Zucker) ist bei obergärigen Bieren zulässig" zu setzen: „von technisch reinem Rohr-, Rüben- oder Invertzucker, sowie von Stärkezucker und aus Zucker hergestellten Färbemitteln." Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.) ist überzeugt, daß das Surrogatverbot unbedingt notwendig sei; aber nur die minderwertigen Stoffe seien auszuschließen. Man dürfe die deutschen Fabrikate nicht schlechter stellen, als beispielsweise die englischen Produkte.

* **Die Diätenfrage im Reichstage.** In parlamentarischen Kreisen wird davon gesprochen, daß der Reichskanzler die Diätenfrage in wünschenswerter Richtung der Entscheidung entgegenführen wolle.

* **Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht** die Bekanntmachung betreffend die Verleihung des Rechts eines Kommunalverbandes an die deutsche Niederlassung in Tientsin.

* **Amerikas Zollfrage mit Deutschland.** Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung" aus New-York hatte Präsident Roosevelt mit Senator Oldrich, dem Sprecher des Repräsentantenhauses Cannon und sonstigen Parteiführern eine Besprechung über die deutschen Zollfragen. Diese Führer sind anscheinend für die Bill des Mitgliedes des Repräsentantenhauses Cleary, derzufolge die Dinglesätze um 25 Prozent erhöht werden sollen. Roosevelt ist indessen für einen neuen Versuch, einen Reziprozitätsvertrag anzustreben und dürfte darüber an den Kongreß eine besondere Botschaft richten.

---

* **Die Werftarbeiter in Wilhelmshaven.** Die Meldung, daß die Arbeiter der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven mit einem Ausstande gedroht hätten, bestätigt sich nicht. Die Arbeiter haben vielmehr nur den Beschluß gefaßt, in Form eines Bittgesuches um Lohnerhöhung und Einführung eines neunstündigen Arbeitstages einzukommen.

* **Die Straßentumulte in Hamburg.** In der Sitzung der Bürgerschaft von Hamburg am Mittwoch sind die bekannten Straßentumulte erörtert worden. Bei der Fortsetzung der Beratung der Wahlvorlage wurde vom Senatstische unter lebhaftem Beifall des Hauses betont, daß allein diejenigen Männer die volle Verantwortung treffe, welche die sozialdemokratischen Massen nach der Umgebung des Rathauses dirigierten, woraus sich dann die beklagenswerten Krawalle am Schoppenstehl ergaben. Die Massenkundgebungen der kontraktbrüchig gewordenen Arbeiter am Rathause seien geradezu eine Beleidigung der Mitglieder der Bürgerschaft gewesen. Dem umsichtigen und energischen Eingreifen der Polizei gebühre der Dank der gesamten Bevölkerung Hamburgs. In derselben Angelegenheit ist ferner bei der Bürgerschaft folgender, von 39 Mitgliedern unterzeichneter Antrag eingegangen:

In der Nacht vom 17. zum 18. Januar sind bei dem Volksauflauf am Fischmarkt und den umliegenden Straßen, besonders am Schoppenstehl, Plünderungen von Läden und Verletzungen von Privateigentum gänzlich unbeteiligter Personen in frevelhaftester Weise verübt worden. Die Bürgerschaft ersucht den Senat, in Anbetracht der Ursachen und der Begleitumstände den Beteiligten nach Untersuchung und Feststellung des Schadens Ersatz aus Staatsmitteln zu gewähren.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

6. Sitzung vom 25. Januar 1906, 1 Uhr.

Am Ministertisch: Fürst Bülow, v. Bethmann-Hollweg.

Nach Erledigung einiger Kommissionsberichte kommt zur Besprechung die Interpellation des Grafen Finck v. Finckenstein-Schönburg: Erscheint es der Staatsregierung möglich, die vaterlandsfeindlichen Unternehmungen der Sozialdemokratie mit den Mitteln der bestehenden Gesetzgebung erfolgreich zu bekämpfen?

Ministerpräsident **Fürst Bülow** erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Zur Begründung der Interpellation tritt **Graf zu Eulenburg**-Prassen dem Verdachte entgegen, als mißbilligten seine Freunde die gesamte Politik, die seit dem vorzeitigen Ableben des Sozialistengesetzes getrieben sei. Die Sozialdemokratie erkennt aus der Verfassung nur die Freiheit der Person an, ohne auch Pflichten gegen das Vaterland mitzuübernehmen. Da müssen wir angesichts des Treibens der Sozialdemokratie der Regierung ein „videant consules!" zurufen. Wenn auch bei den Unternehmungen am Sonntag nichts herausgekommen ist dank der Vorbeugungsmaßregeln der Regierung, so halten wir doch die Sache für schlimm. Als Hauptforderung wird jetzt proklamiert: Zuschneidung des Landtagswahlrechts nach sozialdemokratischen Wünschen. Die Erfüllung dieser Forderung würde den Zerfall des Staates bedeuten. Reichen unsere gesetzlichen Hilfsmittel zur nachdrücklichen Bekämpfung der Sozialdemokratie aus, dann führe die Regierung den Beweis; dann ist aber auch eine nachdrückliche, strenge, gleichmäßige und rücksichtslose Anwendung der Gesetze notwendig. Wir wollen mit der Staatsregierung einmütig an die Aufgabe herantreten, unser Volk vor der Vergiftung durch die Sozialdemokratie zu bewahren. Das Vertrauen unseres Bürgertums gehört dem König und der Regierung. Sorgen wir ernstlich dafür, daß die Hoffnung derer nicht zuschanden wird, die in der Gottesfurcht, in der Königstreue und in der Vaterlandsliebe ihr Erdenglück suchen. In diesem Sinne bitte ich Sie, unsere Resolution der Staatsregierung zu überweisen. (Beifall.)

Ministerpräsident **Fürst Bülow:** Der Herr Graf zu Eulenburg-Prassen hat auf die Gefahren hingewiesen, die uns von der Sozialdemokratie drohen. Diese Gefahren kann niemand ernster bewerten als ich. Ich habe keine Gelegenheit versäumt, der Sozialdemokratie mit Nachdruck entgegenzutreten. Ich habe die bürgerlichen Parteien und das Land auf die Bedrohung unseres Rechtszustandes und unserer verfassungsmäßigen Einrichtungen, auf die Bedrohung der Grundlagen jeder persönlichen Freiheit und des Rechts der Individualität immer und immer wieder hingewiesen. Selbstverständlich glaube ich meine Pflicht zum Schutze unserer geistigen und materiellen Güter damit nicht erfüllt zu haben. Ich erkenne es als unbestreitbare Pflicht jeder Regierung an, den vom Herrn Grafen v. Eulenburg-Prassen geschilderten Gefahren entgegenzutreten. Unsere Pflicht, die Agitation, welche die Staatsordnung gefährdet, zu unterdrücken, haben wir nicht versäumt, und das haben wir auch dieser Tage wieder gezeigt. Vor der Tyrannei der Straße beugen wir uns nicht. Durch Demonstrationen und Drohungen lassen wir uns nichts abtrotzen. Pöbelexzesse und Revolutionen werden wir in Preußen und Deutschland nicht dulden. Die Regierung hält — und damit beantworte ich die in der Interpellation gestellte Anfrage — eine Verschärfung ihrer Befugnisse bis jetzt nicht für nötig, von ihren gesetzlichen Befugnissen aber wird sie entschlossenen Gebrauch machen. (Lebhafter Beifall.) Den feindlichen Bestrebungen gegenüber hat nicht nur die Regierung Pflichten; der Herr Vorredner hat an das Wort erinnert „videant consules!", Reichskanzler ergreife die Offensive, ergreife außerordentliche Maßregeln! Die Entscheidung darüber, wann der Augenblick gekommen ist, an die gesetzgebenden Körperschaften zu appellieren, um erfolgreiche Machtmittel gegenüber revolutionären Umtrieben zu fordern, muß der verantwortlichen Regierung überlassen bleiben. (Lebhafter Beifall.) Anzeichen und Aeußerungen der Nervosität schaden nur der guten Sache und nützen dem Gegner und erwecken bei diesem den Anschein, als wenn es ihm ein Leichtes wäre, unter den gegenwärtigen Rechtszuständen sein Ziel zu erreichen. Vielmehr nützen die Presse und die Parteien der gemeinsamen Sache, wenn sie angesichts des gemeinsamen Gegners den inneren Streit untereinander zum Schweigen bringen und den Zusammenschluß aller bürgerlichen Elemente zum Kampfe gegen die revolutionäre Sozialdemokratie anbahnen. (Zustimmung.) Die Zeit ist zu ernst, als daß wir uns den Luxus gestatten könnten, uns untereinander zu bekriegen. Dem Ausdruck dieser Ueberzeugung bin ich aber leider bisher noch viel zu selten begegnet. (Sehr richtig!) Im Gegenteil, während und nach den letzten Reichstagswahlen haben die bürgerlichen Parteien sich oft in den Haaren gelegen, haben sogar Wahlbündnisse mit der Sozialdemokratie abgeschlossen (Sehr richtig!), zu meinem tiefen Bedauern Wahlbündnisse abgeschlossen mit der Sozialdemokratie, die ihrerseits die bürgerlichen Parteien als eine einzige feindliche Masse betrachtet. Für die Regierung muß die Parole lauten: „Gegen die revolutionäre Sozialdemokratie!" Der Uebermut dieser Partei wäre nicht so hoch gestiegen, wenn wir nicht auf unserer Seite es an der Bewertung der unserer äußeren Machtstellung und Wohlfahrt, unserer Freiheit und Kultur drohenden Gefahren hätten fehlen lassen. Die königliche Staatsregierung wird gegenüber der Sozialdemokratie auf dem Posten sein, sie wird ihre Schuldigkeit tun, nicht nur unter schroffer Anwendung der Gesetze, sondern auch indem sie tut, was sie tun kann, um zwischen den bürgerlichen Parteien und der Regierung Uneinigkeit und Zwiespalt oder Mißverständnisse zu verhindern oder zu beseitigen, um ein Zusammengehen der bürgerlichen Parteien und zwischen den bürgerlichen Parteien und der Regierung zu ermöglichen. An die bürgerlichen Parteien aber richte ich auch von dieser Stelle aus die Mahnung: Seid einig gegenüber dem gemeinsamen Feinde. (Lebhafter Beifall.)

Da Besprechung der Interpellation nicht beantragt wird, wird dieser Punkt verlassen. Nach Erledigung einiger Kommissionsberichte vertagt sich das Haus bis März. — Schluß 2¼ Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601262-13/fragment/page=0001

Deutscher Reichstag.

28. Sitzung vom 25. Januar 1906, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky, Unterstaatssekretär Dr. Wermuth.

Bei schwachem Besuch erledigt das Haus zunächst debattelos einen schleunigen Antrag auf Einstellung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Legien (Soz.) auf die Dauer der Session; darauf tritt das Haus in die dritte Beratung des Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Gesetzes betreffend die Statistik des Warenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit dem Auslande ein.

Abg. **Osel** (Zentr.) richtet einige Anfragen an die Regierung über vermeintliche Unstimmigkeiten zwischen diesem Gesetz und dem Zolltarifgesetze in den Vorschriften über die Behandlung von Kunstausstellungsgütern.

Unterstaatssekretär Dr. **Wermuth** gibt die verlangte Auskunft, die statistische Gebühr für zollfreie Gemälde werde natürlich erhoben, wenn die Gemälde im Inlande blieben.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Osel (Zentr.) schließt die Erörterung; die Vorlage wird in der Gesamtabstimmung angenommen.

Das Gesetz betreffend die Wertbestimmung der Einfuhrscheine im Zollverkehr wird in dritter Beratung debattelos genehmigt.

Darauf wird die erste Beratung des Gesetzes betreffend die Maß- und Gewichtsordnung fortgesetzt.

Abg. **Bärwinkel** (nl.): Der Entwurf soll die Schwierigkeiten beseitigen, die sich ergeben aus dem Bestreben der Gemeinden, möglichst viele Fabriken zur Fabrikation von Maßen und Gewichten zur Niederlassung heranzuziehen. Wir haben keine Veranlassung zu einer so tiefeinschneidenden Maßregel, wie sie die Vorlage vorschreibt. Die Bestrebungen, die Buntscheckigkeit des Tarifs zu beseitigen, finden unseren Beifall. Wir werden für die Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern stimmen.

Abg. **Merten** (frs. Vp.): Wir erkennen an, daß der Entwurf einzelne Verbesserungen gegen den bestehenden Zustand bringt. Schwere Bedenken haben wir gegen den § 16, der die Verstaatlichung der Eichämter ausspricht. Wir hoffen, daß das Gesetz an den verschiedenen Fragen nicht scheitert, daß vielmehr die Kommission einen Ausweg findet.

Abg. Dr. **Pachnicke** (frs. Vgg.): Der Vorteil dieser Vorlage liegt darin, daß auch auf diesem Gebiete eine Rechtseinheit geschaffen werden soll. Besonders wertvoll ist die Bestimmung des § 14, in dem festgelegt wird, daß der Bundesrat oder die Landesregierung die Eichjähre für alle Eichbehörden einheitlich festsetzt. Die Kommission wird zu entscheiden haben, ob auch die Bierflaschen geeicht werden müssen.

Abg. **Osel** (Zentr.) verteidigt das bayerische Reservatrecht. Ich möchte, daß in dieses Gesetz eine Bestimmung hineingebracht würde, daß die Wassermesser nicht geeicht werden dürfen. Kommunaleichämter, die Massengüter zu vereichen haben, werden immer Ueberschüsse aufweisen.

Abg. **Raab** (wirtsch. Vgg.): Ich beschränke mich darauf, der Regierung meinen Dank auszusprechen, daß sie sich bemüht, gewisse Mißstände aus dem Wege zu schaffen. Möge es der Kommission gelingen, diesen und jenen Wünschen gerecht zu werden. Ich möchte vor allem für die Aufnahme des ¼ und ½ Pfund-Gewichts in das Gesetz stimmen. Wir halten die Verstaatlichung des Eichwesens für durchaus angängig. Das Eichwesen muß auf eine breitere Grundlage gestellt werden, allgemeine staatliche Grundsätze müssen durchgeführt werden. Von einem großen Finanzprojekt der Einzelstaaten kann dort keine Rede sein, wenn Ueberschüsse nicht erstrebt werden sollen. Eine Beschränkung des Selbstverwaltungsrechts auf diesem Gebiete ist wohl zulässig, weil sich die betreffenden Interessen über die Gemeindegrenzen hinaus erstrecken. Eine generelle Entschädigung der Gemeinde halte ich für ausgeschlossen; daß hingegen einzelne, besonders schwer getroffene Gemeinden entschädigt werden, halte ich für selbstverständlich. (Beifall.)

Staatssekretär **Graf Posadowsky:** Durch die Nacheichungen entstehen erhebliche finanzielle Lasten für die Einzelstaaten. Die Einzelstaaten sehen, daß die einzelnen Gemeinden aus dem ihnen vom Staate übertragenen Rechte der Ersteichung erhebliche Ueberschüsse erzielen und es ist nur eine logische Folgerung der Finanzverwaltung der Einzelstaaten, diese Ueberschüsse für den Staat zu fordern, dem die Nacheichung ungeheure Kosten auferlegt. Allen Herren, die das Zustandekommen des Gesetzes wünschen, kann ich deshalb nur die dringende Bitte vorlegen, diese Schwierigkeiten auf finanziellem Gebiete sehr ernst zu prüfen. Nun haben die Mitglieder der Kommission der vorigen Tagung ausdrücklich den Grundsatz anerkannt, daß die Gebühren nur die Selbstkosten decken sollen. Steht dieser Grundsatz fest, dann muß er auch in der Praxis durchgeführt werden. Ueber diese Finanzfrage müssen wir übereinkommen, wenn das Gesetz zustande kommen soll. Die Frage, ob gewisse mildernde Uebergangsbestimmungen getroffen werden sollen, liegt auf einem anderen Gebiete.

Nach weiteren Reden der Abgg. Stolle (Soz.), Hug (Zentr.) und Hoffmeister (frs. Vgg.) wird die Vorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie.

Abg. Dr. **Dahlem** (Zentr.): Der Gesetzentwurf ist dankbar zu begrüßen. Das nähere muß in der Kommission festgelegt werden. Wir beantragen daher, das Gesetz an eine Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. **Dietz** (Soz.): Ich bedauere, daß nur das Verlagsrecht geregelt ist. Die Interessen der Künstler müssen hier mehr wahrgenommen werden.

Abg. Dr. **Müller**-Meiningen (frs. Vp.): Das Gesetz ist außerordentlich sorgfältig ausgearbeitet. Künstlerische Bauwerke sind nicht aus dem Gesetz auszuschließen. Das Gesetz will dem hochentwickelten graphischen Gewerbe den notwendigen Schutz gewähren. Wir sind darin allen Ländern vielleicht nur Frankreich nicht überlegen. Ich will diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, zu betonen, daß der Zustand gegenüber den Vereinigten Staaten, die jedes Kunstwerk für zollfrei erklären, ein Ende gemacht werden muß. (Beifall.)

Abg. **Lattmann** (Wirtsch. Vgg.): Das Gesetz ist entstanden aus einer langen Verhandlung der Regierung mit den Vertretern der Kunst. Infolgedessen ist das Gesetz in den beteiligten Kreisen durchaus populär. Das Gesetz hat zwei bisher getrennte Gebiete sehr glücklich vereinigt. Es ist nur bedauerlich, daß die geistige Arbeit der Architekten nicht hinreichend geschützt wird. Es wird in der Kommission ferner zu prüfen sein, ob nicht der Unterschied zwischen dem zeitlichen Schutze der Photographie mit 15 Jahren und dem Werk der bildenden Kunst mit 30 Jahren zu beseitigen ist. Es wird sich insbesondere fragen, ob man der Photographie nicht einen längeren Schutz, etwa auch den von 30 Jahren gewähren soll. Bei anderen Staaten ist die Schutzfrist teilweise noch länger. Der Grundsatz, daß jeder Abgebildete das Recht am eigenen Bilde hat, ist gegenüber den entgegengesetzten Wünschen aus Photographenkreisen aufrecht zu erhalten. Ich hoffe, daß die Entwickelung der Kunst unter diesem Gesetz ihren Vorteil nehmen wird zum Segen des Vaterlandes. (Lebh. Beifall rechts.)

Staatssekretär **Graf Posadowsky:** Es ist nicht einfach gewesen, die Grenzen innezuhalten, um dem Urheber den Schutz zu gewähren, den er für seine Arbeiten mit Recht beanspruchen kann, andererseits aber diesen Schutz nicht so weit auszudehnen, daß dadurch eine Art zunftmäßiger Zwang entstehe, der unser Kulturleben der künstlerischen Bildung beraubt, die in der künstlichen Revolution liegt. Es ist nur der Paragraph bemängelt worden, der für amtliche Zwecke Abbildungen gestattet. Ich möchte Sie bitten, diese Bedenken fallen zu lassen. Gerade die im Interesse einzelner Personen erfolgende Verbreitung von Photographien ist von außerordentlichem Werte.

Nach weiteren Reden der Abgg. Lukas (nl.), Henning (kons.) und Dove (frs. Vgg.) ging die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Freitag 1 Uhr: Befähigungsnachweis im Baugewerbe. — Schluß 6¼ Uhr.

Die Konferenz in Algeciras.

Die Artikel 3 und 4 des Reglements über den **Waffenschmuggel**, welche in je zwei Teile zerlegt worden sind und aus welchen infolgedessen die Artikel 3, 4, 5 und 6 geworden sind, sind abgeändert worden, um die Bestimmungen des Reglements genauer zu präzisieren und für den Handel mit Jagd- und Luxuswaffen die denkbar zuverlässigsten Garantien zu schaffen. Artikel 14 des neuen Reglements, welcher dem Artikel 12 des alten Entwurfs entspricht, ist dahin abgeändert worden, daß konfiszierte Waren nach Ablauf von 8 Tagen, statt nach Ablauf eines Monats nach dem durch einen zuständigen Gerichtshof erfolgten endgiltigen Urteilsspruch vernichtet werden sollen; jedoch erklärten die Marokkaner, sich über die Frage der Vernichtung von konfiszierten Waren sowie von Jagd- und Luxuswaffen erst mit dem Maghzen verständigen zu müssen. Am Schluß der Sitzung ersuchte der Herzog von Almodovar die marokkanischen Delegierten, unverzüglich an den Sultan zu schreiben, er möge das Reglement über die Unterdrückung des Waffenschmuggels, welches die Konferenz soeben einstimmig angenommen habe, ebenfalls annehmen. In der Diskussion haben die Delegierten vor allem das Ziel gehabt, eine für den praktischen Gebrauch geeignete Arbeit zu schaffen. Die Konferenz beauftragte den Grafen Tattenbach, Malmusi, Perez Caballero und Regnault, den Fragebogen über die **Steuereingänge** fertigzustellen, mit dessen Ausarbeitung sie augenblicklich beschäftigt sind. Dieser Fragebogen soll als Grundlage für den Meinungsaustausch der Delegierten dienen. Die für die Frage der Konterbande befolgte Methode des Vorgehens wird auch für die Frage der Steuereingänge zur Anwendung kommen. Nachdem die Delegierten ihre Ansicht ausgesprochen haben, werden sie einen Redaktionsausschuß ernennen, welcher einen Entwurf für die Regulierung der Frage auszuarbeiten hat, sodaß er dann in offizieller Sitzung besprochen werden kann. Die Frage, die Steuereingänge betreffend, wird lediglich vom objektiven Standpunkte aus geregelt werden, wie es auch mit der Frage der Konterbande geschehen ist; die Frage betreffend die Durchführung wird später erörtert werden.

Die Konferenz hat Donnerstag nachmittag 3 Uhr eine Kommissionssitzung abgehalten, um ihre Ansichten über die **Steuererträge** auszutauschen. Seit der letzten Sitzung hat, wie schon oben angedeutet, ein Spezialkomitee einen Fragebogen in 23 Artikeln ausgearbeitet, der als Unterlage für die Diskussion dienen wird.

Ueber den Verlauf dieser Sitzung wird uns aus Algeciras, 25. Januar, folgendes mitgeteilt: Die heutige Kommissionssitzung der Konferenz wurde um 5 Uhr nachmittags geschlossen. In einem offiziellen Kommuniqué der spanischen Delegation wird der von ihr ausgearbeitete Fragebogen bezüglich der Prüfung der Fragen bekanntgegeben, die sich auf ein **besseres Erträgnis der marokkanischen Steuern** und auf die **Eröffnung neuer Einnahmequellen** beziehen. Die Konferenz ist der Ansicht, Marokko nichts vorschlagen zu sollen, was die Grundlage der jetzigen Organisation abändere oder mit den Sitten und Gewohnheiten der marokkanischen Gesellschaft im Widerspruch stehen kann, und hat gewisse Bestimmungen, welche die landwirtschaftlichen Steuern in der Form, in welcher sie durch das Reglement vom Jahre 1903 eingeführt worden sind, wirksamer und ertragreicher gestalten könnten, einer Prüfung unterzogen. Die Konferenz hat beschlossen, die Ausarbeitung eines Entwurfes, dessen Grundlagen angenommen wurden, demselben Sonderausschuß zu übertragen, der das Reglement über die Unterdrückung des Waffenschmuggels ausgearbeitet hat, und diesem Ausschuß noch den belgischen Gesandten in Tanger Grafen de Buissent, den russischen Gesandten in Tanger von Bacheracht und Sidi Abderraman Bennis zuzugesellen. Wenn der Entwurf bis dahin fertiggestellt ist, soll am Sonnabend vormittag eine Sitzung stattfinden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Lage in Ungarn.

Ministerpräsident Freiherr Fejervary sowie die Minister Graf Goluchowski, Ritter von Pitreich und Baron Burian sind am 25. d. M. vom Kaiser in einer gemeinsamen Audienz empfangen worden, die fast drei Stunden dauerte. — Graf Andrassy ist Donnerstag nachmittag nach Wien gereist und wird heute vom Könige in Audienz empfangen werden. In Budapest betrachtet man diese Audienz als einen wichtigen Schritt zur Lösung der Krise.

Italien.

Im Kongostaate.

Die Regierung beschloß, Offizieren, auch verabschiedeten, in Zukunft nicht mehr die Genehmigung zu erteilen, im unabhängigen Kongostaate Militärdienste oder Zivildienste in der Verwaltung zu nehmen.

Großbritannien.

Zu den Wahlen.

Bis Donnerstag abend waren gewählt: 342 Liberale, 41 Arbeiterparteiler, 140 Unionisten und 81 Nationalisten. Die Liberalen haben bisher 174, die Arbeiterpartei 32, die Unionisten 10 und die Nationalisten 2 Sitze gewonnen. Die liberale Partei hat hiernach eine Majorität von 80 Stimmen über alle anderen Parteien.

Sir Edward Grey wurde in Northumberland mit 5102 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Inskin (Unionist) erhielt 2862 Stimmen. — Balfour nahm das Anerbieten an, als Kandidat der City aufzutreten an Stelle von Gibbs, welcher sich erbot, zugunsten des früheren Premierministers auf seine Kandidatur zu verzichten.

Japan.

Schwierige Finanzlage.

Der Finanzminister Sakatani machte am Donnerstag im Abgeordnetenhause den Vorschlag, die Kriegssteuern im Betrage von 160 Millionen Yen in dauernde Steuern umzuwandeln und einen Schuldenkonsolidierungsfonds zu schaffen, zu dessen Dienst außer den bisher zu diesem Zweck angewiesenen 36 Millionen jährlich 110 Millionen bereitzustellen wären. Beide Maßnahmen begegneten im Hause starkem Widerspruch.

Der Ministerpräsident Saionji hat beiden Häusern gegenüber auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, die Kräfte aller Parteien daranzusetzen, um den Schwierigkeiten der Lage, die der Krieg und die damit verbundenen großen Ausgaben geschaffen haben, zu begegnen

Aus Nah und Fern.

Zu den beunruhigenden Nachrichten aus China meldet uns ein Telegramm aus Paris, 25. Januar: Ein Bericht des Gouverneurs von Indochina erklärt die Meldung einiger Blätter von einem Kampfe zwischen chinesischen und indochinesischen Truppen formell für unbegründet. In dem Telegramm heißt es weiter, niemals sei die Lage an der Grenze besser gewesen, und die Beziehungen zwischen den französischen und chinesischen Behörden seien überaus herzlich.

Der erste normale Personenzug der Simplonbahn fuhr Donnerstag früh 8 Uhr 46 Min. von Brig ab und erreichte 9 Uhr 33 Min. die Südstation Iselle, begrüßt von Hochrufen der Menge und von Böllerschüssen. Der Zug bestand aus der Lokomotive und 4 Wagen. Die Fahrt vollzog sich ohne Zwischenfall bei angenehmen Temperaturverhältnissen.

In der Nachlaßangelegenheit der verstorbenen Königin der Belgier hat der Kassationshof in Brüssel die Berufung der Prinzessin Stephanie und Genossen abgelehnt und endgültig die von den gegnerischen Anwälten verfochtene These angenommen.

Todesfall. Der Kardinal-Erzbischof von Mecheln Goossens ist gestorben.

Heftiger Schneefall ist gestern in Berlin eingetreten. Auch aus anderen Gegenden des Reichs, namentlich aus der Rheingegend, wird heftiger Schneefall gemeldet.

Vier Kinder erstickt. In Alagejewo bei Posen erstickten bei einem in einer Wohnung ausgebrochenen Brande vier Kinder.

Vollständig niedergebrannt. Das Metall- und Bronzewarenwerk Oettinger u. Heidecker in Schwarzach bei Schwabach ist vollständig niedergebrannt.

Ein Automobil überfuhr in Mühldorf (Bayern) ein zehnjähriges Kind, das bald darauf starb.

Erdbeben. In Avellino wurde Donnerstag früh 5 Uhr 10 Minuten ein leichtes, längere Zeit andauerndes Erdbeben wahrgenommen.

Das Urteil im Jaluzot-Prozeß. Das Strafpolizeigericht in Paris verurteilte am 25. cr. den früheren Direktor des „Printemps", Jaluzot, zu einjähriger Gefängnisstrafe mit Strafaufschub. In dem Urteil wird ausgesprochen, daß Jaluzot sich eines Vertrauensmißbrauchs durch Verletzung der Statuten der Gesellschaft schuldig gemacht und daß er etwa drei Millionen Francs veruntreut und zu seinem persönlichen Nutzen verwendet habe.

Der König von Spanien ist Donnerstag vormittag in Biarritz eingetroffen und hat sich bald nach seiner Ankunft nach der Villa Mouriscot zu der Prinzessin von Battenberg begeben. Wahrscheinlich hiermit zusammenhängend wird uns aus Madrid, 25. Januar, gemeldet: Der spanische Botschafter beim päpstlichen Stuhl Marquis de Todar reist heute mit einer besonderen Mission des Königs nach Rom.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. **Dresden**, 25. Jan. (Steuerbefreiung der Kriegsveteranen. — Dem irdischen Richter entzogen.) Die Zweite Kammer nahm heute gegen die Stimme des Abg. Goldstein (Soz.) einen Antrag an, die Petition des geschäftsführenden Ausschusses der freien Vereinigung der Kampfgenossen von 1870/71 zu Dresden um Befreiung von der Einkommensteuer derjenigen Veteranen, deren jährliches Einkommen den Betrag von 1200 Mk. nicht übersteigt, der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen. Der Regierungsvertreter hatte sich vorher sehr wohlwollend darüber ausgesprochen. Der Berichterstatter wünschte, daß alle Gemeinden des Landes die gleiche Befreiung gewähren möchten. — Der gestern wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhaftete Gerichtsvollzieher Kranz hat sich heute morgen in der Zelle des Untersuchungsgefängnisses erhängt.

W. **Plauen i. V.**, 25. Jan. (Verurteilung der Wahlrechtsdemonstranten.) Die Hauptbeteiligten an der am 3. Dezember hier auf offener Straße veranstalteten Wahlrechtsdemonstration hatten sich heute, wie der „Vogtländische Anzeiger" meldet, vor dem Landgerichte zu verantworten. Der Führer des Demonstrationszuges, Gewerkschaftshaus-Verwalter Dietze, wurde wegen Vergehens nach § 13 des Gesetzes vom 22. November 1850 (Auflauf) in Verbindung mit Uebertretung nach § 360 Absatz 11 Str.-G.-B. zu sechs Wochen Gefängnis, 14 andere wegen gemeinschaftlicher Uebertretung nach § 360 Absatz 11 Str.-G.-B. zu drei Wochen Haft und drei von diesen außerdem wegen Vergehens nach § 116 St. G.-B. (Auflauf) zu je vier Wochen Gefängnis verurteilt. Unter den Verurteilten befindet sich der Privatmann Langenstein, der Führer der hiesigen Sozialdemokraten, und der Vorsitzende des Mietervereins Präße.

Letzte Telegramme.

Aus Rußland.

Lodz, 25. Januar. (Von einem Privatkorrespondenten.) Heute drangen hier bewaffnete sozialistische Banden in drei Wahlbureaus ein und vernichteten alle darin befindlichen Akten und Utensilien. Um derartige Vorfälle künftighin zu vermeiden, sind die Wahlbureaus unter militärischen Schutz gestellt worden.

Petersburg, 25. Januar. Im Kaukasus ist die Revolution in vollem Gange. Es gelingt dem Militär bei der eigenartigen Bodenbeschaffenheit des Landes schwer, den Aufstand zu unterdrücken. Die Revolutionäre beschießen Militärzüge, wobei regelrechte Schlachten entstehen. Zur Herstellung der Ruhe sind weitere sechs Kosakenregimenter abgesandt worden.

Odessa, 25. Januar. In Bobruisk, Jelissawetpol und Kiew ist der Unterricht in den Schulen und Gymnasien wieder aufgenommen worden.

Odessa, 25. Januar. Bei einem Zusammenstoße mit Dragonern in dem Dorfe Zacharienka (Gouv. Cherion) wurden 18 Bauern getötet und viele verwundet.

Tiflis, 25. Jan. Die telegraphische und die Eisenbahnverbindung zwischen Kutais, Poti und Batum ist wiederhergestellt. Die Stationen sind ohne Widerstand durch die Truppen besetzt worden. Die Bevölkerung hat die Truppen freundlich aufgenommen. Als die Revolutionäre von dem Mißlingen der Revolution in Rußland Kenntnis erhielten, zerstreuten sie sich. Jetzt hat die Bewegung in der Provinz Kutais an Terrain verloren. Heute kam der erste Zug von Batum an.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,14, Trotha + 2,44, Alsleben + 2,50, Bernburg + 2,06, Calbe, Oberpegel + 1,94, Calbe, Unterpegel + 2,08. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,65. — **Moldau:** Budweis — 0,02, Prag — 0,04. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,48, Brandenburg, Unterpegel + 2,02, Rathenow, Oberpegel + 2,06, Rathenow, Unterpegel + 1,51, Havelberg + 3,03. — **Elbe:** Pardubitz + 0,00, Brandeis + 0,13, Melnik — 0,02, Leitmeritz — 0,18, Aussig + 0,10, Dresden — 1,16, Torgau + 1,18, Wittenberg + 2 33, Roßlau + 1,90, Aken + 2,23, Barby + 2,48, Magdeburg + 2,12, Tangermünde + 3,14, Wittenberge + 2,93, Lenzen + 3,00, Dömitz + 2,54, Darchau + 2,30, Lauenburg + 2,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601262-13/fragment/page=0002

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 27. Januar: Meist bedeckt, Niederschläge, feuchtkalt, stürmisch.

Sonntag, 28. Januar: Wolkig, bedeckt, frostig, Niederschläge.

Börsen- und Handelsteil.

Tages-Marktberichte.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 25. Januar 1906.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Wanzleben	16,80[1]	17,30[2]	17,50[3]	—	—
Neuhaldensleben	17,30—17,50[4]	17,00[4]	—	—	—
Magdeburg	—	17,10[5]	17,30—18,30[6]	—	—
Halberstadt, Stadt	16,20—17,20	16,50—17,20	16,90—18,20	16,60—17,50	17,50—20,30
Stendal, Stadt	16,00—17,40	15,80—16,60	15,00—16,60	15,50—17,00	—
Wittenberg	16,40—19,00[7]	16,40—17,20	16,40—17,50	15,60—16,40	18,00
Torgau	—	16,40[8]	—	—	—
Schweinitz	16,50—17,10	16,10—16,40[9]	14,30—15,70	14,50—14,80[10]	24,00—26,00
Delitzsch	—	16,60—16,80	17,00	—	—
Halle, Stadt	16,90—17,50	16,80—17,30	17,50—18,80	17,30—18,60	—
Saalkreis	16,30—17,30	16,80—17,00	16,50—17,50	17,00—17,50	17,00—19,00[11] 22,00—23,50[12]
Merseburg, Stadt	17,30—17,70	16,80—17,20	16,70—18,20	18,00—20,00	20,00—24,00
Mansf. Gebirgskr.	17,20	—	17,50	—	—
Bernburg	16,80—17,50	16,70—17,50	17,00—18,00	17,00	—
Köthen	17,20—17,50	—	—	—	—
Heiligenstadt	17,30	17,20	—	16,00—19,00	—
Worbis	17,40[3]	—	—	—	—

Bemerkungen: [1] 550 dz, [2] 400 dz frei Mühle, [3] 80 dz, [4] 50 t, [5] 75 000 kg, [6] 80 000 kg, [7] zum Teil Sommerweizen, [8] frei Bahn, [9] 2720 kg, [10] 750 kg, [11] unverlesene, [12] verlesene, [13] 60 dz.

Heu: Halberstadt (Stadt) 5,90—6,50, Stendal (Stadt) 4,70—5,50, Wittenberg 5,00—5,60, Schweinitz 4,00—6,00, Halle (Stadt) 6,00 bis 7,00 (Fuhrenpreis), Merseburg (Stadt) 6,00—6,50, Bernburg 6,00 (Kleeheu), Köthen 6,60—7,00 ℳ (Kleeheu).

Stroh: Wanzleben 4,50 (kurz) (2000 Ztr.), Neuhaldensleben 4,20 (kurz) (1000 Ztr.), Halberstadt (Stadt) 5,00—5,60 (lang), 4,50 bis 5,00 (kurz), Stendal (Stadt) 4,50—5,00 (lang), 4,00—4,50 (kurz), Wittenberg 2,50—5,60 (lang), 2,50—3,00 (kurz), Schweinitz 4,00 (lang), 3,00 (kurz), Halle (Stadt) 5,50 (lang), 4,30—4,80 (kurz) (Fuhrenpreis), Merseburg (Stadt) 4,20—4,50 (lang), 3,60—4,00 (kurz), Bernburg 4,40 (lang), 3,60 (kurz), Köthen 2,40—3,20 ℳ (kurz).

Kartoffeln: Halberstadt (Stadt) 5,50—6,00, Stendal (Stadt) 4,20 bis 5,00, Wittenberg 3,50—4,00 (Speisekartoffeln), Schweinitz 3,00 bis 3,50, Halle (Stadt) 5,00—5,50, Merseburg (Stadt) 4,50—4,60, Bernburg 3,20—4,00 (Speisekartoffeln), 2,40 (Futterkartoffeln).

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 25. Januar 1906.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	171¼	152¼	—	148
Danzig	172—174	154—155	144—148	152—154
Stettin	162—175	152—159	150—160	150—160
Posen	178	160	156	154
Breslau	170	160	160*	145	156
Berlin	180¼	169	—	169
Chemnitz	172—176	166—174	160—175*	155—175
Hamburg	181	173	—	—
Hannover	175—179	164—169	—	165—185
Münster	180	167	—	165
Neuß	165—175	149—159	—	145—150
Mannheim	190	174	—	164
Ruhrort	170	155	145	148
Greifenhagen	170—173	157—160	148—150	154—156
Frankenstein	170—175	155—158	153—160	140
Schönau a. Katzb.	167—172	150—156	148—153	135—140
Frankfurt a. d. O.	164	166	150—153	—	152—155
Beeskow	175—178	157—158	—	156—160
Halberstadt	163—172	166—172	169—182	166—175
Goslar	165—180	162—170	155—180	160—175
Minden	176	167	146	162
Dortmund	177	162	143	166
Kassel	178—180	170—172½	—	160—180
Morne	172—173	162—163	142—143	160—161
Altenburg	170	168	170	175
Ueberlingen	186—187½	158—162	—	161—162
Friedland i. M.	173	160	—	155

* Futtergerste.

Gerste: Chemnitz 146—153. — Kernen: Ueberlingen 186—188. — Raps: Breslau 238 ℳ.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 25. Januar		voriger Kurs
Newyork	Weizen loko	90⅞ Cts. ℳ 138,80	90⅞ Cts. ℳ 139,95
Chicago	„ Mai	85⅜ Cts. „ 131,50	86¼ Cts. „ 132,85
Liverpool	„ März	6 sh. 11¼ d. „ 156,85	7 sh. 0 d. „ 157,80
Paris	„ Jan.	23,90 Frs. „ 194,55	24 Frs. „ 195,35
Budapest	„ April	17, 6 Kr. „ 146,05	17,12 Kr. „ 145,60
Odessa	„ loko	98½ Kop. „ 127,85	99½ Kop. „ 129,10
Riga	„ loko	103 Kop. „ 133,65	102 Kop. „ 132,35
Buenos Aires*	Weizen loko	— ct.pap. „ —,—	700 ctvs. pap. „ 124,60
Odessa	Roggen loko	88 Kop. „ 114,20	89 Kop. „ 115,50
Riga	„ loko	99 Kop. „ 128,45	98 Kop. „ 127,15
Odessa	Hafer —	— Kop. „ —,—	— Kop. „ —,—
Riga	„ loko	90 Kop. „ 116,80	90 Kop. „ 116,80
Odessa	Futtergerste loko	78 Kop. „ 101,20	78 Kop. „ 101,20
Riga	„ loko	76 Kop. „ 98,65	76 Kop. „ 98,65
New-York	Mais Mai	51⅛ Cts. „ 84,40	51¼ Cts. „ 84,60
Buenos Aires*	„ loko - ct. pap.	„ —,—	500 ctvs. pap. „ 89,00

* bdsr. Buenos Aires.

Fracht von New-York nach Hamburg 14,90, nach Rotterdam 11,95 ℳ.
Fracht von New-York nach Bremen 11,00 ℳ.
Fracht von Odessa nach Hamburg 9,00 ℳ, nach Rotterdam 8,50 ℳ.
Fracht von Nikolajewsk nach Hamburg 9,25 ℳ, nach Rotterdam 8,75 ℳ.
Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 6 ℳ, nach Rotterdam 5,1 ℳ.
Fracht von Argentinien nach St. Vincent 14,30 ℳ, nach direkten Häfen 12,25 ℳ.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 25. Januar. Weizen: Kansas II schwimmend 185½ ℳ, Donau 78/79 kg schwimmend 182½ ℳ, Russ. 9,30 Pud Ulka loko ex Kahn 184½ ℳ. La Plata 80 kg Bahia Blanca loko 189 ℳ, 80 kg Bahia Blanca Februar/März 176 (196) ℳ, 77 kg Rosario Santa Fé loko 187 ℳ. — Roggen: Südruß. 9 15/20 Pud Nikolajewsk schwimmend 168 ℳ, Donau. Bessarabien 71/72 kg eben ausgehend 167 ℳ. — Hafer: Americ. Clipped 38 lbs. schwimmend 153 ℳ, 40 lbs. loko 154 ℳ, Russ. 48/49 kg 2 9/20 Januar/Februar 156 (168) ℳ, 47 48 kg 3% Januar/Februar 154 (166) ℳ. — Futtergerste: Südruß. 60/61 kg Februar 133½ (126½) ℳ bez., 66/67 kg schwimmend 136 ℳ bez. — Mais: Mixed Dampfer „Pennsylvania 117 ℳ, täglich fällige Dampfer 114½—115 ℳ, Jüngst Januar 114 ℳ bez. La Plata schwimmend 127½ ℳ, Mai/Juni (126½) ℳ.

Rotterdam, 25. Januar. Weizen: Bahia Blanca russ. 81 kg Januar/Februar 179 (199) ℳ, 80 kg Februar/März 177 (197) ℳ. Ulka 9 30/32 Pud prompt 184 ℳ, 9 28/30 Pud prompt 186 ℳ, 9 30/35 Pud 188 ℳ. Rumän. nach Muster prompt 173—187 ℳ. — Roggen: Bulgar.-Rumän. 72/73 kg prompt 165 ℳ, 75/76 kg prompt 172 ℳ. — Futtergerste: Südruß. 60/61 kg Januar/Februar 134 (127) ℳ. Donau 60/61 kg Januar/Februar 136 (129) ℳ. Americ. 46 lbs. Januar/Februar 128 (121) ℳ. — Hafer: Nordruß. nach Muster prompt 156—168 ℳ. Americ. II white Clipped 38 lbs. prompt 156 ℳ. Rumän. nach Muster prompt 156—163 ℳ. — Mais: Mixed Januar/Februar 114½ (128½) ℳ. La Plata rye terms April/Mai (130) ℳ, Mai/Juni (129) ℳ.

Den in Klammern beigefügten Preisen sind die am 1. März 1906 in Kraft tretenden neuen Vertragszölle (auch für amerikanische und argentinische Provenienzen) zugrunde gelegt.

— **Berlin**, 25. Jan. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 176,00—180,00 ℳ ab Bahn. Roggen, märk. guter 164,00—165,00 ℳ ab Bahn. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel u. gering 145,00—153,00 ℳ, gute 154,00—163,00 ℳ, russ. und Donau schwere 150,00—160,00 ℳ, leichte 145,00—147,00 ℳ, americ. 133,00—137,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., poj. und schles. fein 172,00—183,00 ℳ, mittel 161,00—171,00 ℳ, gering 157,00—160,00 ℳ, russ. 161,00—164,00 ℳ, feiner russ. 165,00—170,00 ℳ, americ. 161,00—164,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Mais, americ. mixed neuer mittel 131,00—134,00 ℳ, neuer abfallender 127,00—130,00 ℳ, runder 135,50—138,50 ℳ frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 171,00 bis 175,00 ℳ, feine und Taubenerbsen 176,00—180,00 ℳ ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—24,75 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 21,40 bis 23,40 ℳ. Weizenkleie 10,20—11,00 ℳ. Roggenkleie 10,50 bis 11,00 ℳ. — Mittagsbörse: Weizen, Mai 189,25—188,50—189,25 bis 189,00 ℳ, Juli 190,00—189,75—190,25—190,00 ℳ. Roggen, Mai 174,25—173,75—174,50—174,25 ℳ, Juli 174,00—173,50 ℳ. Hafer, Mai 164,00—163,75 ℳ, Juli 165,25—165,00—165,25 ℳ. Weizenmehl 00 22,75—24,75 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 21,40—23,40 ℳ, Mai 22,30—22,25 ℳ. Rüböl, Mai 52,80 ℳ G., Okt. 54,20 ℳ — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 189,00 ℳ (vorige 189,50 ℳ), Juli 190,00 ℳ (190,75 ℳ). Roggen, Mai 174,25 ℳ (174,75 ℳ), Juli 173,75 ℳ (174,50 ℳ). Hafer, Mai 163,75 ℳ (164,50 ℳ), Juli 165,25 ℳ (166,50 ℳ). Mais, Mai 129,75 ℳ (129,75 ℳ). Mehl, Jan. 21,75 ℳ (21,80 ℳ), Mai 22,25 ℳ (22,35 ℳ), Juli 22,35 ℳ (22,45 ℳ). Rüböl loko 50,80 ℳ (50,80 ℳ), Jan. 50,80 ℳ (50,80 ℳ), Mai 52,80 ℳ (52,70 ℳ), Okt. 54,20 ℳ (54,20 ℳ).

— **Magdeburg**, 25. Jan. Getreide und Futtermittel (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen williger, englischer gut 170—173 ℳ, mittel 160—168 ℳ, gering 152—158 ℳ, do. Sommer- gut 171—175 ℳ, mittel —,— ℳ, do. Kolben Sommer- gut 175—180 ℳ, do. Rauh- gut 164—170 ℳ, do. ausländischer gut 188—194 ℳ. Roggen ruhig, inländ. gut 167 bis 170 ℳ, mittel 158—165 ℳ, ausländischer gut 172—175 ℳ. Gerste unverändert, hiesige Chevalier- gut 170—182 ℳ, mittel 160—169 ℳ, feinste über Notiz, Landgerste gut 158—168 ℳ, ausländ. Futtergerste gut 132—142 ℳ. Hafer, fest, inländischer gut 166—172 ℳ, mittel 155—163 ℳ, ausländ. gut 156—170 ℳ. Mais ruhig, runder gut 133—135 ℳ, amerikanischer bunter gut 128—130 ℳ. Erbsen fletig, hiesige Viktoria- gut 200—215 ℳ, mittel 180—190 ℳ, do. grüne gut 210—220 ℳ, mittel 190—200 ℳ.

— **Nürnberg**, 24. Jan. (Hopfenbericht.) 150 Ballen Umsatz. Unverändert.

Viehmärkte.

— **Leipzig**, 25. Jan. (Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe.) Auftrieb: 148 Rinder, und zwar: 47 Ochsen, 9 Kalben, 58 Kühe, 34 Bullen; 825 Kälber, 203 Stück Schafvieh, 1410 Schweine; zusammen 2586 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 76, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 68, 4. gering genährte jeden Alters Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 71, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 64, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58, 5. gering genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 50. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 70, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 64, 3. gering genährte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58. Kälber: 1. feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 55, Schlachtgewicht —, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 52, Schlachtgewicht —, 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 42, Schlachtgewicht —, 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 41, Schlachtgewicht —, 2. ältere Masthammel Lebendgewicht 38, Schlachtgewicht —, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 78, 2. fleischige Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 75, 3. gering entwickelte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 72, 4. Sauen und Eber Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 70. 5. ausländische Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Alles in Mark für 50 kg. — Verkauft: 102 Rinder, und zwar: 24 Ochsen, 8 Kalben, 43 Kühe, 27 Bullen; 824 Kälber; 184 Schafe, 1362 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder sehr langsam, Kälber, Schafe und Schweine mittelmäßig.

— **Hamburg**, 25. Jan. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1878 Rinder und 1390 Schafe; davon standen auf dem Zentralviehmarkt 733 inländische Rinder und auf dem Zentralschlachthof 1145 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Brandenburg und Posen. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Apenrade, Bahrensfeld und Flensburg zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierenfett): I. Qualität Ochsen und Quienen 71—74 ℳ, II. Qualität Ochsen und Quienen 65—68 ℳ, junge fette Kühe 62—65 ℳ, ältere fette Kühe 57—60 ℳ, geringere fette Kühe 51—54 ℳ, I. Qualität Bullen 67—70,50 ℳ, II. Qualität Bullen 56—60 ℳ.

Die Schafe verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Braunschweig und Sachsen.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: I. Qualität 83 bis 87 ℳ, II. Qualität 72—76 ℳ, III. Qualität 64—68 ℳ.

Der heutige Markt war mit Rindern reichlich, mit Schafen schwach beschickt. Dementsprechend geriet der Handel in Rindern langsam, in Schafen dagegen lebhaft und zwar waren die in der größeren Mehrzahl vorhandenen Stallschafe schon mindestens zwei Stunden vor Schluß des Marktes vergriffen. Auch die Preise gestalteten sich, dem Antrieb angemessen, der Vorwoche gegenüber für Rinder etwas zu Gunsten der Käufer, für Schafe zum Vorteil der Verkäufer.

Zufuhr geschlachteter Tiere zum Zentralschlachthof vom Donnerstag v. W. bis Mittwoch d. W.: Dänemark: 1118 Rinder, 239 Kälber, 62 Schafe; England: 216 Rinder, — Kälber, 4 Schweine. Bahnversand vom Zentralviehmarkt: 310 Rinder, 20 Schafe. Restbestand vom Zentralviehmarkt: 30 Rinder, — Schafe.

Waren- und Produktenberichte

Getreide.

* **Hamburg**, 25. Januar. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 177—181. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 166—172, russischer cif. 9 Pud 10/15. Januar 134,00. Gerste fest, südrussischer cif. Januar 114,00. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburger 168—172. Mais träge, Americ. mixed cif. per Januar 108,50. La Plata cif. Januar-Februar 110,00.

* **Pest** 25 Januar. Weizen ruhig, per April 17,08 Gd., 17,10 Br., per Oktober 16,86 Gd., 16,88 Br. Roggen per April 13,96 Gd., 13,98 Br. Hafer per April 14,82 Gd., 14,84 Br. Mais per Mai 13,88 Gd., 13,90 Br.

* **Paris**, 25. Januar. (Anfang). Weizen fletig, per Januar 23,90, per Februar 24,05, per März-April 24,10, per März-Juni 24,20. Roggen ruhig, per Januar 15,75, per März-Juni 16,00.

* **Paris**, 25. Januar. (Schluß). Weizen ruhig, per Januar 23,95, per Februar 24,05, per März-April 24,15, per März-Juni 24,20. Roggen ruhig, per Januar 15,75, per März-Juni 16,00.

* **London**, 25. Januar. An der Küste — Weizenladung keine.

* **Antwerpen**, 25. Januar. Weizen fletig, Mais fletig, Gerste fest, Hafer fest.

* **New-York**, 25. Januar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 90½, per Jan. —, per Mai 90½, per Juli 89⅞, per September 87⅝. Mais per Mai 50¾, per Juli 51, per September 51⅛. Mehl 3,30. Getreidefracht nach Liverpool 2.

* **Chicago**, 25. Januar. (Telegr.) Weizen per Mai 85⅝, per Juli 84⅛. Mais per Mai 44⅝.

Raps.

* **Pest**, 25. Januar. Raps per August 27,80 Gd., 27,90 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 25. Januar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 16,45, per März 16,70, per Mai 17,00, per August 17,40, per Oktober 17,55, per Dezember 17,70. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 25. Januar. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 16,45, per März 16,70, per Mai 17,00, per August 17,35, per Oktober 17,55, per Dezember 17,70. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 25. Januar. 96% Java-Zucker loko stetig, 9 sh. 3 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 2¼ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 25. Januar, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 38¾ G., Mai 39¼ G., September 40 G., Dezember 40½ G. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 25. Januar, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 38¾ G., Mai 39¼ G., September 40 G., Dezember 40½ G. Tendenz: Behauptet.

* **Havre**, 25. Januar. Kaffee. Good average Santos März 48,00, Mai 48,25, September 49,00, Dezember 49,25. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 25. Januar. Java-Kaffee, good ordinary ruhig, loko 31.

* **Rio de Janeiro**, 24. Januar. Kaffee. Zufuhren 6000 Sack in Rio, 17 000 Sack in Santos.

Petroleum.

* **Hamburg**, 24. Januar. Petroleum lustlos, Standard white loko 7,20 Br.

* **Antwerpen**, 25. Januar. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 19½ bez., Br., do. per Januar 19½ Br., do. per Februar 19¾ Br., do. per März-April 20 Br. Ruhig.

* **New-York**, 25. Januar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 158.

Spiritus.

* **Hamburg**, 25. Januar. Spiritus still, Januar 18¾ G., Januar-Februar 19¾ G., Februar-März 19¾ G.

* **Paris**, 25. Januar. (Anfangsbericht). Spiritus matt, Januar 40,00, Februar 39,50, März-April 40,00, Mai-August 40,00.

* **Paris**, 25. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Januar 40,25, Februar 40,25, März-April 40,25, Mai-August 40,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 25. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 28,00—41,00 Mk., Linsen 30,00 bis 65,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 25. Januar. Rüböl loko 56,00, Mai 56,50.

* **Hamburg**, 25. Januar. Rüböl fest, loko verzollt 53,00.

* **Amsterdam**, 25 Januar. Leinöl fest, loco —, Febr. 23, März-Mai 23½, Juni-August 24¾, Sept.-Dez. 24⅝

* **Paris**, 25. Januar. (Schluß. Rüböl ruhig, Jan. 61,75, Februar 61,75, März-April 62,00, Mai-Aug. 62,50.

* **New-York**, 25. Januar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,85, do. Rohe und Brothers 8,00.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 25. Januar. Kartoffelstärke 19,25 Mk., Kartoffelmehl 19,25 Mk., feuchte Stärke 10,30 Mk.

* **Hamburg**, 24. Jan. Kartoffelstärke 19—19½ Mk., Lieferung Febr.-Mai 18¾—19 Mk., Kartoffelmehl, prompt 19—19½ Mk., Lieferung Febr.-Mai 19—19½ Mk., Superior-Stärke 19¼—19¾ Mk., Superior-Mehl 19½—20 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 25. Januar. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 25. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,97 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,60—1,80 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eisbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,80—5,60 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 25. Januar. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 25 Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 58¾ Pfg.

* **Antwerpen**, 25. Januar. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Febr. 5,25 Käufer, Oktober 5,11½ Käufer. Behauptet.

* **Liverpool**, 25. Jan. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 15 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Willig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig.

Per Januar	5,99,	Per Mai-Juni	6,07,
„ Jan.-Febr.	5,99,	„ Juni-Juli	6,09,
„ Febr.-März	5,99,	„ Juli-August	6,10,
„ März-April	6,02,	„ Aug.-Sept.	6,03,
„ April-Mai	6,05,	„ Sept.-Okt.	5,79.

Metalle.

* **Amsterdam**, 25 Januar. Banca zinn fest, loco 101.

* **London** 25 Jan. Silber 30⅛ Lstrl., Chili-Kupfer 78¾ Lstrl., per 3 Monate 77 Lstrl. Blei, ihan. 16 13/16 Lstrl., engl. 17¼ Lstrl., Zinn 165⅝ Lstrl., Zink 28 Lstrl.

* **Glasgow**, 25. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 52 sh. 10½ d

* **Rio de Janeiro**, 24. Januar. Wechsel auf London 17⅝.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Otte, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanji, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.
Wettin: Buchdruckerei Franz Heppe, Am Markt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Sport: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601262-13/fragment/page=0003

Berliner Börse, 25. Januar 1906.

Berlin, Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuss 6%, Privatdiskont 3½%.
Umrechnungssätze: 1 Fr, Lire, Leu, Peseta: 80 Pf — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M Banco: 1,50 — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.		
Dtsch. Reichs-Schatz	3½	99,50bG
do. 1905 u. 07	3½	99,20G
Dts. R.-A. unk. 05	3½	100,90G
do. do.	3	88,75bG
Preuss. cons. Anl.	3½	101,20bG
do. do.	3	88,90bG
Bad. Stb.-Anl. 01	4	102,60G
do. do. 02	3½	—,—
Bayerische Anleihe	4	101,70B
do. do.	3½	100,10bB
do. Eisb.-Obl.	3	88,80G
Braunschw. Lbg.	3	—,—
Brem. Anleihe 1899	3½	99,20bB
do. 1896	3	86,40B
Casseler Landescr.	3½	99,05G
Gr. Hess. St.-A. 09	4	—,—
do. 93/00	3½	—,—
do. 96, 03, 04, 05	3	86,50bG
Hamb. Staatsr.	3½	100,75G
do. amort. 1900	4	103,00B
do. do. 93/99	3½	99,60B
do. Staats-Anl. 02	3	87,00bB
Lübeck. St.-Anl. 96	3½	—,—
do do. 95	3	86,30b
Mecklenb. Eb. Schdv.	3½	—,—
do. cons. 90/94	3½	100,20B
Oldenb. St.-Anl.	3	86,10G
do. do.	3½	98,90G
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	3½	98,10G
Sachs.-Meining. Lcr.	4	99,80G
Sachs. Anleihe	3½	—,—
do. Staatsrente	3	87,75bG
Brandb. Pr.-Anleihe	3½	—,—
Han. Pr. VII. VIII.	3	—,—
do. do. IX.	3½	—,—
Ostpr. Prov.-Oblig.	4	104,50G
do. do.	3½	97,90bG
Pomm. Prov.-Anl.	3½	99,50B
Posener Prov.-Anl.	3½	98,25b
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XX. XXI.	4	—,—
do. XXII. XXIII.	3¾	101,10G
do. XIX. unk. 09	3½	99,50G
do. XXIV-XXVII.	3½	99,00b
do. XVIII.	3 1/5	93,30G
do. IX. XI. XIV.	3	88,00G
Westf. Prov.-Anleihe	4	102,40b
do. do.	3½	98,75G
do. do.	3	89,25G
Westpr. Prov.-Anl.	4	104,75G
do do.	3½	—,—
Aachener St.-Anl.	3½	—,—
Altona St.-Anl.	3½	98,60G
Ankl. Kr. 1901	4	103,40B
Augsburger St.-Anl.	3½	98,10G
do. do.	4	102,25G
Barmen 1899	4	101,00G
do. 1901	3½	98,10B
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	99,60G
do. 76/78	3½	99,90G
do. 82/98	3½	99,80b
do. Stadt-Syn. I.	4	102,90B
do. do. 1902	3½	99,90G
Bielefelder St.-Anl.	4	101,25G
Bonner St.-Anl.	3	88,00G
do. do.	3½	98,60G
Boxh. Rummelsb.	3½	98,50G
Brandenburger 01	4	102,00G
Breslauer St.-Anl. 91	3½	99,10G
Bromberger v. J. 02	4	101,70B
Charlottenb. 89 99	4	102,25G
do. 95/99 1902	3½	99,00bG
Cöpenicker St.-Anl.	4	103,00G
Crefelder 00 ucv. 05	4	101,10G
Danziger St.-Anl.	3½	98,50G
Dt. Wilmersdorf	4	103,80B
Dortmunder St.-Anl.	3½	98,20bG
Dresdener St.-Anl.	4	103,70G
do. 1905	3½	—,—
Düsseld. 99 uc. 06	4	101,40B
do. 88/1903	3½	98,10G
Elberfeld. St. 1889	3½	98,25G
do. 1899 I.	4	101,10G
Erfurter Stadt-Anl.	4	—,—
Essener Stadt-Anl.	3½	98,50B
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,00bG
Freiburg i. B. 1903	3½	98,40G
Fürstenwald. St.-A.	3½	98,50B
Görlitzer St.-Anleihe	4	—,—
do. do.	3½	98,80G
HallescheSt.-Anleihe	3½	—,—
do. do.	4	101,40G
Hamm i. W. 1903	3½	98,25G
Hannov. St.-Anl. 95	3½	—,—
Hildesheim. St.-Anl.	3½	—,—
Kaisersl. St.-Anl.	4	103,50G
Karlsr. St.-A. 86/89	3	91,75G
Kieler St.-Anl.	3½	98,60bG
Kölner Stadt-Anl.	3½	98,80bG
do. 1900	4	102,25B
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,60G
Leer i. O.	3½	98,25G
Lichtenb. Gem. 00	4	101,50G
Ldwgsh. St.-A. 1900	4	—,—
do. do. 1902	3½	—,—
Magdeburger 02	3½	99,75B
do. 91 uncv. 10	4	103,20G
Mannheimer 1901	4	101,00G
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	—,—
Münchener St.-Anl.	3½	98,90G
do. 1900/01	4	103,00G
Münsterer 1897	3½	—,—
Nürnb. St.-A. 99/01	4	103,10G
do. 1896/98	3½	98,60G
Peiner St.-Anl.	3½	—,—
Pirmasens	4	100,90G
Posener St.-Anl.	3½	98,40bG
Potsdamer St.-A.	3½	98,20B
Rostocker St.-Anl.	3½	98,50bG
Schöneb. Gem.-Anl.	3½	99,20G
Schweriner St.-Anl.	3½	99,25G
Spandauer St.-Anl.	4	102,00G
do. do.	3½	98,10G
Stargarder St.-Anl.	3½	—,—
Stettiner St.-Anl.	3½	98,20G
Teltower Kreis	4	105,30bB
Thorn 01 ucv. 11	4	103,25G
Weimarsche St.-Anl.	3½	98,00G
Wiesbad. Stadt-Anl.	3½	—,—
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	5	127,80G
do. do.	4½	116,50G
do. do.	4	107,50G
do. do.	3½	101,80G
do. neue	4	101,60B
do. do.	3½	98,40B
do. do.	3	87,75B
Landsch. Centr.	4	—,—
do. do.	3½	99,50G
do. do.	3	87,70G
Kur- und Neumärk.	4	—,—
do. alte	3½	100,50G
do. Comm.-O.	3½	99,10G
Ostpreussische	4	105,50G
do.	3½	99,90G
do.	3	86,70G
Pommersche	3½	99,00bB
do.	3	87,30b
do. neuldsch.	3½	98,90bG
do. do.	3	87,00b
Posensche	4	103,10b
do. XI-XVII	3½	99,00G
do. Lit. D.	4	103,00G
do. Lit. B.	3	87,00G
do. Lit. C.	3½	98,90b
Sächsische	4	—,—
do.	3½	99,10G
do.	3	87,10b
Schles. altld.	3½	99,25G
do. ldsch. L. A.	4	101,20b
do. do. do.	3½	99,40b
do. do. do.	3	86,90G
do. do. L. C.	4	101,20b
do. do. do.	3½	99,40b
do. do. do.	3	86,90G
do. do. L. D.	4	101,20b
do. do. do.	3½	99,40b
do. do. do.	3	86,90G
Schles. Holst. L. C.	4	102,60bG
do. do.	3½	98,25B
Westf. Land	4	102,20G
do. do.	3½	98,30G
Westpr. rit. I.	3½	100,00G
do. do. I. B.	3½	99,60G
do. do. II.	3½	98,20G
do. do. I.	3	88,70b
do. do. II.	3	86,70G

Westpr. neuland.	3½	98,20G
do. do.	3	86,30G
Hess. Land-Hp.-Pf.	3½	99,20G
do. do. VI-VII	3½	99,20G
do. do. IX-XI	3½	99,40G
do. Com.-Obl. I-II	3½	99,20G
do. do. III-IV	3½	99,40G
Sachs.-Altb. L. O.	3½	100,25G
Renten-Briefe.		
Hannoversche	4	102,10G
do.	3½	—,—
Hessen-Nassau	4	102,10G
do.	3½	—,—
Kur- und Neum.	4	102,10G
do.	3½	99,00G
Pommersche	4	102,00G
do.	3½	99,00B
Posensche	4	102,10G
do.	3½	99,00B
Preussische	4	102,10G
do.	3½	99,00G
Rhein.-Westf.	4	102,20G
do.	3½	99,10G
Sächsische	4	102,10G
Schlesische	4	102,10B
do.	3½	99,00G
Schleswig-Holstein.	4	102,20G
do.	3½	99,00G
Deutsche Lose.		
Ansb. Günsh. 7 Gl.	frc.	—,—
Augsburg. 7 Gld.-L.	frc.	51,80b
Bad. Präm.-Anl. 67	4	158,50b
Brschw. 20 Tlr.-Lose	frc.	235,00bB
Köln-Md. Pr.-Anl.	3½	145,40bG
Hamb. 50 Tlr.-Lose	3	145,40b
Lubecker do.	3½	149,75b
Meininger 7 G.-Lose	frc	50,00bG
Oldenb. 40 Tlr.-Lose	3	134,50b
D.-Ostafr. Schuldv.	3½	99,25b
Ostafr. Eisenb.-Anl.	3	100,90bG
Ausl. Fonds u. Pfandbr.		
Argent. Eisenb.-Anl.	5	101,00bG
Argent. Anleihev. 87	5	102,50b
do. 1000 Pes. abg.	5	100,60bB
4½ % do. innere	4½	98,50b
4½ % ä. 2040 M.	4½	98,10b
4 % Arg. A. 1896	4	91,25bB
Bosnische Anleihe	4	—,—
do. v. 98 u. b. 1905	4½	—,—
do 1902	4½	101,00G
Bulgar. St.-Anl. 92	6	102,90bG
do. do. m.	6	—,—
Chile Gold-Anleihe	4½	97,80bG
Chin. Anl. v. 1895	6	105,00b
do. v. 1896	5	102,80bG
do. v. 1898	4½	98,40bG
Egypt. Anleihe gar.	3	—,—
do. Daira-Anl.	4	—,—
Finländische Lose	fr.	187,50b
Freibrg. 15 Fr.-L.	fr.	68,50b
Griech. Anl. 81/84	1,6	52,50bG
do. cons. Goldr.	1,3	41,00bG
do. Monopol	1¾	53,60bG
do. Piräus-L. 400	1,6	50,75bG
Jap. Anl. II 10.1.7.	4½	95,50bB
do.	4	89,25bG
Italienische Rente	4	106,30G
do. neue	4	105,60G
Mexik. Anl. 200 L.	5	103,20b
do. 500 L.	5	102,70bG
do. 1904	4	94,50G
Norwegener Anl. 94	3½	—,—
do. 88	3	—,—
Oesterr. Goldrente	4	100,40bB
do. Kronenrente	4	100,40G
do. einh. cv. Rente	4	—,—
do. Silb. Rente	4 1/5	—,—
do. Pap.-Rente	4 1/5	—,—
do. Staats-A. (L.)	3	82,60G
do. 1860er Lose	4	163,40b
do. 1864er Lose	fr.	494,00G
Port. St.-A. unif. III.	3	68,10b
do. III. Spec.	fr.	13,40G
Rumän. amrt. alt.	5	—,—
do. 1903	5	102,50bB
do. 1890	4	93,40b
do. 1891	4	92,00bB
do. 1894	4	91,10b
do. amort. 98	4	91,20b
do. conv.	4	91,60bG
do. 1905	4	91,30bG
Russ. c. A. 1880	4	84,00b
do. Goldrente	5	94,00b
do. Goldanl. 89	4	—,—
do. do. 1894	4	—,—
do. do. 1894	3½	75,00bB
do. do. 1896	3	—,—
do. cs. E. B. A. I. II.	4	—,—
do. 1902	4	83,60bG
do. 1905	4½	91,50b
do. Staatsrente	4	79,00b
do. Nicolai-B.	4	86,00b
do. Präm.-A. 64	5	—,—
do. do. 66	5	301,50b
do. Boden-Credit	5	107,75b
do. conv. Obl.	3,8	75,00b
Sao Paulo G. A.	5	98,10bG
Schwed. St.-A. 86	3½	—,—
do. do. 88	3	—,—
Serb. amort. A. 95	4	80,60bG
Spanische Schuld kl.	4	—,—
Türk. Adm.-Anl.	4	87,90bG
do. Bagdad-A.	4	89,00bG
do. Cons. A. 1890	4	—,—
do. do. privileg.	4	—,—
do. unificierte 03	4	91,60b
do. 1905	4	86,40bG
do. 400 Fr.-L.	fr.	145,25b
Ungar. Goldrente	4	96,50G
do. Kronenrente	4	96,30bG
do. Staatsrente	3½	86,90bG
do. Gold-A. (E.-T.)	3	80,00G
do. Lose	fr.	—,—
do. Grundentlg.-O	4	97,20G
Barletta-Lose	—	20,25G
Bukarest. Anl. 84	4½	99,10G
do 88	4½	—,—
do. 95	4½	97,25bG
do. 98	4½	98,30G
Budapester St.-Anl.	4	—,—
B. Air. St.-A. 1000 L.	4½	—,—
do. 100 L.	4½	95,50bB
do. 20 L.	4½	95,50B
do. Pes.	6	102,80G
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	—,—
Lissab. Stadt-Anl.	4	87,30bG
do. 400 M.	4	87,30bG
Mailänd. 45 Lire-L.	fr.	89,75b
do. 10 Lire-L.	fr.	26,10b
Moskauer St.-Anl.	4	—,—
Stockholmer Stadt-A.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Venet. 30 Lire-L.	fr.	40,10b
Wiener Comm.-A.	5	—,—
do. Invest.-A.	4	100,40bG
do. Stadt-Anl. 98	4	100,60G
Budap. Haupt-Spark.	4	—,—
Bulgar. Nat.-Pfdbr.	6	102,60b
Dän. Inselst. Kass	4	97,90B
Finl. Hyp. V. Pf. 02	4	—,—
Holl. Komm.-L.	3	—,—
Italien. Hyp.-Oblig.	4	—,—
Ital. Nat.-B.-Pf. stfr.	4	—,—
Jütl. Cr. V.-Ob. V.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Kopenhag. Cr.-Ver.	4	97,75B
Nord. Pf. Wib. I. II.	4	90,80G
Oest. Kred.-L. 58	fr.	409,00b
Pest. C.-B. II u. III.	4	97,50G
do. C.-Obl. S. II.	4	98,50G
do. Vaterl. Spark.	4	97,60G
Poln. Pfdb.	4½	94,10B
Portug. Tabak-Mon.	4½	—,—
Raab-Grazer Lose	2½	104,00bG
do. Anrechtssch.	fr.	32,25C
Schwed. H.-Pf. 78	4	—,—
do. Künd. ab 04	4	102,60G
do. Städt-Pfb. 83	4	101,25G
do. 1902 04	4	100,75b
Serbische G. Pfb.	5	101,80G
Stockh. Pfdbr. 94	3½	—,—
Ung. Temes Bega	4	—,—
do. Bodencr. Pfb.	4	—,—
do. Bodencr. Pfb.	3½	88,50G
do. Bod.-Reg. Pf.	4	—,—
do. Hp. B. Pf. 97 I	4	97,30bG
do. C. Hyp.-Spark.	4½	—,—
do. do. I. u. II.	4	97,10G

Eisenb.-Stamm-Aktien.		
Aachen-Maastrich	6½	123,50G
do. Genuß-Sch.	M.15	205,00G
Braunschw. Ldb.	5¾	147,80bG
Bröltaler	2	—,—
Crefelder	6	152,80bG
Eutin-Lübecker	3	91,80G
Frankf. Güterb.	0	—,—
Halberst. Blank.	5½	133,50bG
Halle-Hettstedt.	3½	96,75bG
Königsb.-Cranzer	5,9	155,00bG
Ludwigsh.-Bexb.	9½	—,—
Lübeck-Büchen	7	—,—
Niederlausitzer	3½	—,—
Niederwaldbahn	4/10	44,25bG
Nordh. Wern. L. A.	4½	93,90b
Pauline N. Rupp.	6,2	137,00G
Reinickd. Gr.-Sch.	4	97,90G
Zschipk-Finsterw.	12,6	267,50G
Aussig-Teplitz	8	—,—
Böhm. Nordbahn	5	—,—
Brünner Lokalb.	4¼	—,—
Buschtehrader	12	—,—
Csak. Agram. B.	5	106,25G
Gaisbergbahn	0	0,50G
Kaschau-Oderb.	4	—,—
Lemberg-Czern.	6 7/8	—,—
Oesterr. Staatsb.	5 2/3	—,—
do. Nordwestb.	4¼	—,—
do. do. B. Elbeth.	4	—,—
Raab-Oedenburg	1	31,20b
Reichenberg-Pard.	4 1/21	—,—
Südöster. (Lomb.)	0	23,80bG
Szatmar-Nagyb.	9	124,00G
Arad u. Czan. St.-A.	6	114,50bG
do. Pr.-A.	6	120,60bG
Kursk-Kiew	5	—,—
Warschau-Wien.	7,40	128,10bG
Amsterd.-Rotterd.	4	—,—
Anatolische voll	5	128,50b
do. 60%	5	128,00bG
Baltimore u. Ohio	4½	115,70b
Canada Pacific	6	175,80b
Gotthardbahn	6,8	198,25G
Meridionalbahn	6	88,25bG
Mittelmeer	3 1/5	—,—
Jura Simpl.-Gen.	fr.	—,—
Lux. Pr. Henri	5	130,40bG
Sardin. Secundb.	5,4	—,—
Schantung	2	105,60bG
West-Sicilian	2 1/5	49,00bG
Strassen- u. Kleinbahn.		
Aachener Kleinb.	6	136,75G
Allg. Dtsch. Klnb.	2	89,50b
do. Loc. u. Straß.	7½	158,10G
Barm.-Elberf. Stb.	5	128,75G
Berl.-Charlb. Strb.	0	128,00bG
Boch.-Gelsenk. Strb.	6	142,50b
Braunschw. Strb.	5	—,—
Bresl. Elektr. Strb.	5½	123,25bG
Bresl. Straßenb.	8¼	152,80bG
Crefelder Straßenb.	9	171,25G
Danziger Straßenb.	5½	—,—
Dresdener Straßenb.	8¼	—,—
Elektr. Hochbahn	4	124,75bG
Erfurter el. Strb.	7	143,50G
Gr. Berl. Straßenb.	7½	193,75b
do. Casseler do.	4	109,30bG
Hamb.-Altonaer	10	—,—
do. Straßenb.	0	188,00G
Hannov. Straßenb.	9	—,—
do. Vorzugs-Akt.	0	83,90b
Heidelbg. Straßenb.	5	—,—
Königsb. Str. V.-A.	0	66,90b
Magdeb. Straßenb.	7	159,00B
Marb.-Bnd. Klnb.	6½	115,25G
Mecklenb. Straßenb.	3	169,00G
Posener Straßenb.	8½	173,10G
Stett. Straßenb.	6	137,25G
do. do. V.-A.	6	—,—
Südd. Eisenbahn	6	133,00G
Ver. Eisb. B. V.-A.	6½	104,25b
Westd. Eisenb. G.	3	81,00G
Schiffahrts-Aktien.		
Argo. Dampfsch.	0	86,00bB
D.-Austr. Dampfsch.	7	—,—
Hamb.-Am. Paketf.	11	166,00b
Hansa-Dampfsch.	9	137,90b
Kopenh. Dampfsch.	0	87,75bG
Norddeutsch. Lloyd	2	127,30b
Neue Stett. Dampf.	0	58,00bG
Schles. Dampf.-Co.	0	83,25G
Ver. Elbe-Saale	0	139,00bG
Eisenb.-Prior.-Oblig.		
Braunschw. Ldsb.	3½	—,—
Bröltaler 90er	4½	—,—
Halle-Hettstedt.	3½	—,—
Halbst.-Blnk. 84 cv.	3½	—,—
do. 1895 1903	3½	96,00G
Zschipk-Finsterw.	3½	—,—
Böhm. Nordb. G.	4	100,70G
Dux-Bodenb. fl.	5	—,—
do. Mark	5	—,—
do. Silb.-Pr.	4	99,80G
do. Kron.-Pr.	3	81,50G
Dux-Prager Gold.	3	82,20b
Elis. Westb. G. stf.	4	100,80G
Franz Josef Silb.	4	—,—
Galiz. Carl. Lw. 90	4	100,60G
Kasch. Odb. Gold.	4	100,60G
do. Silber 89	4	100,10bG
Kronp. Rudolfsb.	4	100,50bG
do. (Salzkmmg.)	4	101,10G
Lemb.-Czern. stf.	4	100,20G
Oest.-U. Stsb. alte	3	88,60bG
do. 1885	3	85,30G
do. Ergnzgsnetz	3	86,00G
do. U. Stsb. 1895	3	82,25G
do. Staats I. II.	5	110,60G
do. do. Gold	4	100,75G
Oest. Localb. Gld.	4	—,—
do. Nordwestb.	5	—,—
do. Lit. B. 1903	3½	—,—
do. do. Gold	5	—,—
do. do. Elbth.	5	—,—
Raab-Oedbg. Gld.	3	77,50b
Reichb. Pard. Silb.	4	—,—
Südöst. (Lomb.)	2,6	67,50bG
do. Obligat. Gold	5	106,10bG
do. do. Gold	4	96,60G
Ung. Lokalbahn	4	96,50G
Ivangorod. Domb.	4	95,40B
Koslow-Woron.	4	—,—
Kursk-Chark. B.	4	83,20B
do. von 1889	4	82,25b
Kursk-Kiew	4	91,60bG
Lodz. Fabr. Eisenb.	4	84,90b
Mosco-Jarosl. B.	4	82,50bG
Mosco-Kasan	4	84,50b
Mosco-Kiew-Wor.	4	84,00b
Mosco-Kursk	4	—,—
Mosco-Rjäsan	4	93,40b
Mosco-Smol. abg.	4	85,70b
do. Wind-Rybinsk	4	83,00b
Orel-Griasi 89er	4	83,00G
Rjäsan-Kozlow	4	83,60b
do. Uralsk u. 05	4	—,—
do. 1897 unk. 08	4	82,50bG
Rybinsk gar.	4	83,40b
Süd-Ost 1898	4	82,50bG
do. gar. 01	4	82,50bG
Süd-Westbahn	4	—,—
Transkaukas.	3	70,25bG
Warsch.-Wien. 10r	4	—,—
do. X. XI.	4	93,50bG
Wladikawkas 95	4	86,25b
do. 98	4	86,25b
Zarskoe Selo	5	90,50b
Anat. Eisenb.-Obl.	5	103,30G
Anat. Erg.-Netz	5	102,70bG
Egypt. Ken.-Ass.	3½	—,—
Gotthard	3½	—,—
Ital. E.-Obl. st. g.	2,4	72,10G
Ital. Mittelmeer	4	102,20bG
Macedon. B.	3	66,00bG
do. kleine	3	69,00bG
Portugies. 1886	3	88,25G
do. 89 abg. I.	4½	101,90bG
Port. 89 abg. II.	fr.	—,—
Sard. stf. g. I. II.	4	102,70bG
Sicil. B. Gold 91	4	—,—
Süd-Ital. B.	2,4	72,10bG
Centr.-Pacif. 1949	4	—,—
Centr.-Pacif. 1929	3½	88,00bG
Chic.-Burl. 1927	4	—,—

Denv.-Rio Grande	4	—,—
Nrth.-Pac. Pr. Lien.	4	105,40G
do. Gen.-Lien.	3	77,30bG
Oreg. R. N.-B. 46	4	—,—
Pensilvania	3½	100,40G
South. Pac. 1937	5	—,—
St. Louis San. Fr.	6	—,—
do. do.	5	—,—
do. do.	4	87,00bG
St. Louis S. West.	4	—,—
do. II. Inc. B.	4	85,60G
Tehuantepec G. A.	5	104,00b
Dtsch. Hypoth.-Pfandbr.		
Anh.-Dess. Pfdbr.	4	—,—
do. do.	3½	96,75G
Berl. Hp. 80 abg.	4	100,00bG
do. do.	3½	94,10G
do. I. u. II. uk. 1914	4	101,60bG
do. III. u. IV. 1915	4	102,25G
Bayer. Hyp. u. W.	3½	98,40G
Br. Hann. XVI-XVIII.	4	101,00bG
do. X. XI.	3½	96,50G
do. II-IX. XII-XX.	3½	95,60bB
do. XXI. XXII.	4	102,25bG
do. XXIII. 1915	4	102,75G
Dt. Hyp.-B. IV-VI.	5	—,—
do. do. VII.	4	100,50bG
do. X. uk. 1908	4	101,00bG
do. XI. XII. uk. 10	4	101,70G
do. XIII. uk. 1913	3¾	100,25bG
do. XIV. uk. 1914	4	103,00bG
do. IX. uk. 1905	3½	95,50bG
do. Kom.-O. u. 13	3¾	102,00G
do. 1913 Ser. I.	3½	99,50G
Frkf. H.-Pfd. XIV.	4	100,70G
Goth. Grundcr. I.	3½	151,50bG
do. II.	3½	127,30bG
do. III. IV.	3½	102,40b
do. VI. VII.	4	100,60b
do. IX. u. IXa.	4	101,00G
do. X. u. XII.	4	102,20bG
do. XIII. uk. 1915	4	103,00bG
do. V. u. VIII.	3½	97,30G
do. XI. uk. 1913	3½	97,80G
Hamb. Hyp.-B.	4	100,70bG
do. unk. 1910	4	101,90bG
do. unk. 1913	4	103,00bG
do. S. 1-190	3½	95,00bG
do. unk. 1908	3½	95,60G
do. unk. 1913	3½	96,50bG
Hann. B. C. A. S III.	4	100,20G
do. IV. VI.	4	100,60G
do. VII. u. 1908	4	100,75G
do. Ser. IX.	4	101,90G
do. I. unk. 1904	3¾	99,00G
do. II.	3½	96,25G
Leipz. Hyp.-B. IX.	4	102,40bG
do. Ser. E.	3½	98,00G
Mecklenb. H.-Pfb. I.	4½	—,—
do. S. IV. uk. 1913	4	101,70G
do. a. cv. II. III.	3½	95,00G
do. Strel. H.-Pf.	1½	95,00G
do. do.	1¼	87,10G
Meining. Hp.-B. II.	4	100,75G
do. VI. VII.	4	100,75G
do. VIII.	4	102,10b
do. IX. uk. 1914	4	103,00bG
do. conv.	3½	97,00bG
do. unk. b. 07	3½	97,10bG
do. Präm.-Pfb.	4	143,00b
Mitteld. Bodcr. IV.	4	101,50b
do. unk. 06	3½	96,00G
do. Grndr. B.	4	101,50b
do. do.	3½	97,00G
Nordd. Grdcr. III.	4	100,30bB
do. VI.	4	100,25G
do. X. XI.	4	101,00G
do. XII uk. 1912	4	101,50bG
do. XIV.	3¾	99,50G
do. XV. unk. 15	4	102,75G
do. VIII. unk. b. 06	3½	94,50bG
do. XIII. unk. 1912	3½	96,75G
Pfälz. Hyp.-Pfbr.	3½	98,10G
Pr. Bodcr. Pf. IV.	4½	—,—
do. X.	4½	—,—
do. XIII. XIV.	4	100,70bG
do. XVII.	4	100,70bG
do. XVIII. XIX.	4	102,00bG
do. XXI.	4	102,10G
do. XX. uk. 1913	3¾	99,50bG
do. XV. uk. 1914	3½	95,75bG
do. XI.	3½	96,00G
do. cv. u. XVI. 07	3½	94,90G
Pr. Ctr.-Bd. 1890	4	101,10b
do. v. J. 99 uk. 09	4	102,25G
do. v. J. 01 uk. 10	4	102,80bG
do. v. J. 03 uk. 12	4	103,40G
do. 86/89 94	3½	96,20G
do. v. J. 96 uk. 06	3½	96,10G
do. 1904 u. 1913	3½	97,50G
do. Com.-Obl. 01	4	103,70G
do. do. v. 96 uk. 06	3½	99,20G
Preuß. Hyp. A. B.	3,2	93,00G
do. ab. 80 rz. 125	4½	—,—
do. do.	4	100,50bG
do. do.	3½	94,50G
do. unk. 1913	4	102,50G
do. Hyp.-Vers.	4	100,00G
do. do.	3½	96,60G
Pr. Pfdbr. XIX.	4	101,00B
do. XX. XXI.	4	101,10G
do. XXII. (1912)	4	101,80bG
do. XXV. (1914)	4	102,40G
do. XXVII. (1915)	4	103,00G
do. XXIII. (1912)	3¾	99,30bG
do. XXVI. (1914)	3¾	100,00bG
do. XVII.	3½	94,50G
do. XVIII. (1908)	3½	—,—
do. XXIV. (1912)	3½	96,75bG
do. Kleinb.-Obl. 08	4	100,00G
do. do. 04	3½	96,00G
do. Comm.-Obl. II.	4	—,—
do. do. IV.	3¾	101,75G
do. do. uk. 12	3½	99,50bG
Rhn.-H Pf. 83-85	4	100,60bB
do. Ser. 69-82	3½	96,00bG
do. Comm.-Obl.	3½	97,60G
Rh.-W. B. C. I. III. V.	4	100,20bG
do. VII. unk. 1908	4	100,75bG
do. VIII. uk. 1910	4	101,75bG
do. IX. unk. 1912	4	102,00G
do. X. unk. 1915	4	103,00G
do. II. IV.	3½	95,00G
do. VI. unk. 1908	3½	96,90G
Sächs. Bdncr. III.	4	103,00G
do. do. IV.	4	103,00G
do. I. unk. 1906	3½	99,00G
Schles. Bdcr. I.-IV.	4	100,80B
do. do. V.	4	101,60B
do do. I.-III.	3½	94,90G
Schwarzb. H.-B. II.	4	100,60G
do. do. III. u. V.	4	100,60G
do. do. IV.	4	101,30G
do. do. VI.	4	102,10G
do. do. I.	3½	98,00G
Stett. Nat. H. rz. 110	4	—,—
do. unk. b. 1905	3½	—,—
do. do. cv. rz. 100	3½	96,50bG
do. do. cv. rz. 100	3	90,00G
Südd. Bodencr.	4	101,50B
do. do.	3½	98,20bG
Westd. Bodencr. II.	4	101,00G
do. do. V.	4	101,60G
do. do. VI.	4	101,90G
do. do. III.	3½	95,80G
do. do. IV.	3½	97,20G
Oblig ind. Gesellsch.		
Act. Boese & Co. 5	4½	96,80b
A.-G. f. Anil.-Fab. 3	4	104,75G
V.-G. Montanind. 2	4	99,10bG
Adler Cement 2	*4½	102,60b
Allg. Dt. Klb. ab. 2	4	74,50bG
do. Elektr. Gesell.	4	101,10b
do. do. IV.	3½	101,10b
do. Loc. u. Strssb.	4½	101,10G
do. 96 98 3	4	102,50G
Alsen Portl. C. 2	4½	—,—
Anhalt. Kohlenw.	*4	99,30G
Berl. Braunkohl.	*5	—,—
Berl.-Charl. Strßb.	4½	100,70bG
do. do. 2	4	101,60G
Berl. Elektr.-W.	*4	101,40G
do. unk. 1906	4½	100,10G
do. unk. 1908	4½	101,25b
Bochumer Bergw.	*4	94,80G
Braunschw. Kohl. 3	*4½	—,—

Buderus Eisen 3	*4	—,—
Burbach. Gwks. 3	*5	104,00bG
Calmon Asbest 5	*4½	—,—
Charl. Wasserw.	4	—,—
Contin. Wasserw. 3	4½	102,70G
Crefeld. Straß. 3	4½	—,—
Dess. Gas.-Ges. 5	*4½	107,25bG
Dtsch. Kabel 3	*4½	103,90G
Deutsch-Atl. Tel.	4	101,00G
Dtsch. Kaiser. Gw.	4	100,75G
Deutsch-Lux. Bg.	*5	102,80G
Dt. Uebers. Elkt. 3	5	105,90b
Donnersmarckh.	*3½	97,10G
do. unk. 1906	*4½	—,—
Dortm. Un. rz. 110	*5	111,25G
do. 100	*5	103,25G
do. 100	*4	99,40G
Düsseldf. Draht 5	*4½	—,—
Elektr. Hochb. 5	4	104,50G
El. Licht- u. Kraft. 4	4½	104,25b
Engl. Wollw. M. 3	*4	97,30G
do. 5	*4½	101,90G
Flensb. Schiffsb.	*4½	102,10bG
Frist. & Roßm. 5	*4½	105,25b
Gelsenk. Bergw.	*4	101,30G
German. Schiff. 2	*4	103,00G
Gg. Marie Bgw. 3	*4½	102,00b
G. f. el. Untern. 3	4	99,75b
do. 3	4½	103,20b
Gr. Berl. Straßenb.	3½	99,25B
Hamb.-Am.-Pak.	*4½	103,25b
Hdlst. Belleall. 3	*4½	—
Harpener Bergw.	*4	100,75bG
Hartmann Msch. 3	*4½	104,75G
Helios Elek.-A. 2	2	79,75bG
Henck. (Wilsb.) 5	*4½	106,50G
Hibernia	*4	100,75G
Höchst. Farbw. 3	4½	104,25B
Hörder Bergw. 3	*4	102,75B
Hösch. Stahl-W.	4	101,10G
Hohenl. Gwks. 3	*5	104,75bG
Ilse Bergbau 2	*4	102,60G
Jnowrazlaw	*4	—,—
Kaliw. Aschersleb.	*4	100,50G
Kattowitz. Bergw.	*3½	95,10G
Kön. Marienhütte 5	*4½	98,60G
Königsborn Khl. 2	*4	—,—
Krupp-Obligat.	*4	103,10b
Laurahütte	*4	101,80G
do	*3½	95,50G
Leopold-Grube	*4½	102,80G
Ludw. Löwe & Co.	4	100,50bG
Löwenbr. NSch. 2	4½	102,50G
Magdebg. Strßb. 3	4½	104,60G
Mannesmannrhr.	4½	101,25G
Neue Boden A. G. 2	4	100,50bG
do. do. do. 1	3½	95,40G
Neue Gas 3	4	101,00G
Niederl. Kohlen 5	4	102,75G
Norddtsch. Eis. 3	4	100,90G
Nordd. Lloyd	4½	101,80G
do. do.	4	100,90G
Oberschl. Eisenb. B. 3	*4	102,40G
do. Eisen-Ind.	*4	99,90G
do. Kokswerke 3	*4	101,20bB
Orenst. Koppel 3	*4½	104,40G
Patzenhof. Br. 3	4	—,—
Rhein. Ant.-Kohlen	4	101,50G
Rhein. Met. 105 rz.	4	94,50bG
Rh.-Westf. Elekt. 2	4	100,75B
Rh.-Westf. Kalk. 5	*4½	106,00G
Rombach. Hütt. 3	*4½	105,00G
Rybniker Steink.	*4½	102,00G
Schalker Gr. 99	4	101,10bG
Schles. Kleinb. 3	*4½	101,50bG
Schuckert & C. 2	4	100,20bG
do. do. 2	4½	102,40bB
Schultheiß.-Brau. 5	*4	—,—
Siemens Elek. B. 3	*4½	103,75G
Siemens Gl. Ind.	4½	104,30b
Siemens Halske 3	4	102,10b
do. do. 3	4½	102,50G
Simonius Cellul. 5	4	102,00G
Stett. Oderwerk 5	*4½	—,—
Stettiner Strb. 3	4	101,60B
Südd. Eisenbahn	3½	95,20G
Thiederhall. Gew.	*4½	101,50B
Thiele-Winckler 2	*4½	104,20G
Union Elektr.-G. 3	4½	102,90G
Unt. d. Linden	4	101,20G
Vr. Eisenb. u. B.-G. 2	4	97,25bG
Westd. Eisenb. 2	*4	96,90G
Westfäl. Draht 3	*4	102,75G
Wilhelmshall 3	*4½	133,80G
Zeitzer Maschin.	4½	105,80G
Zellstoff. Waldh. 2	*4½	103,70G
Zoolog. Garten	4	102,00G
Grängesb. Oxelös.	4½	104,25G
Heidar Pascha Hf.	5	103,40G
Naphtha-Gold-Anl.	4½	98,20G
do. do.	5	98,40G
Russ. Zellst. Wldh.	4½	—,—
Steaua Romane 5	5	105,80bB
Bank-Aktien.		
Badische Bank	5¾	129,25G
Bk. f. Spritu.-Prod.	5	—,—
Barmer Bankver.	6½	138,90bG
do. Creditbank	6	—,—
Bayerische Bank	3	92,60G
Berg.-Märk. Bank	8	167,00bG
Berl. Handels-Ges.	8	172,50b
do. Hypoth.-B.-A.	4	123,00bG
do. do. B.	4	160,00bG
do. Kassenver.	5 1/6	128,50bG
do. Maklerver.	5	121,00G
Bochumer Bank	frc.	—,—
Börsen-Handelsv.	frc.	—,—
Bras. B. f. Dtsch.	10	162,50B
Braunschw. Bank	5 1/6	117,50bB
do. Credit	4 2/3	110,50bG
do. Hypoth.	7½	—,—
Bresl. Disc. B. abg.	6	123,75G
do. Wechsler-Bk.	5	106,50bG
Chemnitzer Bkv.	4	113,00B
Coburger Credit	4½	96,30G
Com. u. D. B. Hmb.	6½	124,30b
Dän. Landm. Bnk.	6½	130,00G
Danziger Privatb.	6½	125,90G
Darmst. Bk. M. K.	7	148,00bG
Dessauer Landesb.	5	116,00bG
Dtsch.-Asiat. Bk.	10	183,40b
Dtsch. Ansiedlgb.	8	161,10G
Deutsche Bank	12	242,50b
do. Effekten-Bk.	5	112,90G
do. Hyp.-Bk. 100	7	152,00bG
do. National-Bk.	4	97,00G
do. Ueberseeisch.	8	161,25G
Disconto-Comm.	8½	188,30b
Dresdener Bank	7½	165,50bB
do. Bankver.	5½	112,50bG
do. Cr.-Anst.	frc.	6,75bG
Elberfeld. Bankv.	5¾	116,20G
Erfurter Bank	6	118,00G
Essener Bankver.	6½	133,00bB
do. Credit	8	164,90bG
Gothaer Grndcr.	8	166,50b
do. Privatbank	6	128,00G
Hamb. Hyp.-Bk.	8	167,00b
do. Wechsler-Bk.	4	95,25G
Hannoversche Bk.	6	132,25G
Hildesheimer Bk.	7½	153,00bG
Kieler Bank	7	134,00bB
Königsb. Ver.-Bk.	6	121,00B
Landbank	7	125,00b
Leipzig. Creditanst.	8½	172,00bG
Lübeck. Com.-Bk.	7	—,—
Luxembrg. Int. B.	8	168,50b
Märkische Bank	6	124,60B
Magd. Bankv.	7	138,00b
Magd. Privatbank	5	117,50bG
Meckl. Bank 40	7½	125,00B
Meckl. Hypoth.-Bk.	12½	244,90b
Meining. do. 90	7	153,40G
Mitteld. Bodencr.	4½	96,00B
Mitteld. Creditb.	6	123,40G
do. junge	—	120,60G
Mühlh. Bank	6	113,25G
Nationalbk. f. Dt.	6	130,40bG
Nordd. Credit-A.	6½	121,50bG
do. Grundcr.-B.	5¼	110,75b
Nordwestd. Bank	6½	128,50bG
Nürnberger Bank	5	117,00G
Oberlaus. Bank	7	—,—
Oest. Credit Anst.	8	—,—
Oester. Länderbank	6	—,—
Oldenburger Bk.	4	—,—
Oldb. Sp.-u. Leihb.	9½	—,—
Osnabrücker Bk.	7½	142,00B

Ostb. f. Hand. u. G.	6	125,00bG
Ostdeutsche Bk.	frc.	108,25G
Petersb. Diskont	9,60	164,25b
Petersb. Int. H.-B.	9⅝	146,00bG
Pfälzische Bank	4	103,25b
do. Hyp.-Bk.	9	—,—
Preuß. Bod.-C.-A.	7	156,75b
do. Ctr.-Bod.	9	194,50b
do. Hyp.-Act.-B.	5	123,00bG
do. Leihhaus	6	118,2 B
do. Pfandbr.-Bk.	7	147,00bG
Reichsbk.-Anth.	7,04	157,90bG
Rhein. Bank abg.	5	117,80bG
Rhein. Disc.-Ges.	7	141,20B
Rhein. Hyp.-Bank	9	—,—
do. Westf. Bodcr.	7½	156,60G
Rostocker Bank	5	113,60G
Russ. B. f. a. H.	9	132,00bB
Sächsische Bank	6	131,75bG
Schaaffh. Bankv.	7¼	164,30bB
Schles. Bankver.	7	156,00G
Schl. Bod.-Cr.-A.	8	164,00bG
Schwarzb. Hyp.-B.	5	121,75G
do. Landb. 40	7	119,00G
Solinger Bank	7	—,—
Südd. Bodencrd.	8	187,00G
Ver.-B. Hamb. 80	8½	—,—
Westd. Bdcr.-Anl.	6½	143,90bG
Westf. Bank	fr.	—,—
Westf. Lipp. Verb.	6	110,00bG
Wiener Bankverein	7½	144,40b
[illegible] Eisnb. 3	4	—,—
Ctrb. f. Eisbw. Obl.	4	100,90G
Dtsch. Ansiedl.-B.	4	99,80G
Landbank-Obl. 3	4½	104,60bG
B. f. Orient. Eisb.-O.	4	—,—
Industrie-Aktien.		
Berliner Brauereien:		
Berl. Unionsbr.	6	115,00bG
Bock, cv. u. neu	8	144,30bG
Böhm. Brauhaus	10	194,00G
Bolle Wßb. abg.	4	101,90G
Deutsch. Bierbr.	10	167,00bG
Friedrichshain	5½	112,90bG
Gebhardt	4	89,00G
Gericke Weißb.	0	64,50bG
Germania	6	129,00G
Hilsebein	4	85,50bG
Kaiserbrauerei	2	93,00G
Königstadt	7	124,40bG
Landre Weißb.	6	146,00G
Münch. Brauh.	4	118,25G
Patzenhofer	15	246,50bG
Pfefferberg	14	230,00bG
Schöneberg. Sch.	12	206,25G
Schultheiß	18	—,—
Spandauerberg	7	158,00bG
Vereinsbr. cv.	12	226,00G
do. St.-Pr.	14	244,50G
Victoria	5	111,50bG
Auswärtige:		
Bochum. Victor.	8	126,25bG
Brauhaus Nürnb.	8	163,10b
Brieg. Stadtbr.	4½	90,50G
Danziger	6	125,00G
Dortmunder	20	327,00G
do. Unionsbr.	20	337,00G
do. Victoriabr.	8	136,50G
Düsseld. Adlerbr.	4	88,00G
do. Höfelbr.	10	168,80G
Erlanger abg.	4	97,00G
Frankf. Henn.	9	155,00G
Germ. Dortm.	12	198,00G
Gevelsberger	6¾	104,50G
Glückauf	9	136,25G
Hercules Cassel	11	189,60G
Höcherlbräu	4	79,00G
Holsten	0	169,75G
Isenbeck & Co.	5	97,50G
Kieler Schloßbr.	10	168,75G
Klosterbr. Rd.	8	147,50B
König Akt.	8	149,00G
Kunterstein	3	76,75G
Leipzig. Riebeck	10	202,70bG
Lindbr. Unna	4	74,50G
Lindener	18	279,25G
Löwenbr. Dortm.	12	201,50G
Nürnberg. cv.	4	93,00G
Oberschles.	8	130,00b
Oppelner	6	98,00bG
Paulshöhe	7	140,50G
Pos. Hugger	8½	137,90G
Reichelbräu	10	181,00G
Rostocker	11	201,50G
Schlegel	10½	160,50G
Schöfferhof	11	171,00bG
Schwaben.-Br.	10	160,50G
Schwab. Mnch.	0	62,50G
Sinner	15	238,00B
v. Tuchersche	14	251,00G
Ver.-Brauer. Art	6	104,75G
Ver. Werd. Br. abg.	1	53,60b
Wickl. Küpp.	14	219,80B
[illegible]	5	93,00G
[illegible]	8	126,30G
Accumulat. Fab.	12½	215,75G
do. Boese & C. V. A.	0	88,75bG
A.-G. f. Anilinfab.	22	375,00bG
do. f. Bauausf.	5	97,50G
do. f. Bürst.-Ind.	9	149,75G
do. f. Mont.-Ind.	8	141,00G
do. f. Pappenfab.	2	76,10G
Adler. Cem. conv.	0	136,75bG
Adler-Fahrrad	16	314,60b
Admiralsgrt. Bd.	5	128,50b
do. V.-A.	—	122,50b
Alfeld-Gronau. Pp.	9	162,50G
Allg. Berl. Omnib.	15	308,00bG
Allg. Elektr.-Ges.	10	216,25b
Allgem. Häuserb.	7	119,50b
Alsen. Portl.-Cem.	6	219,75G
Alumin.-Industrie	18	320,60bG
Amtsg. Pankow B.	fr.	141,50G
Angl. Continent.	6	115,25bG
Anhalt. Kohlen	5½	127,00b
do. V.-A.	6	119,00B
Annaburg. Steing.	10	178,50bG
Annener Guß cv.	0	90,50G
Aplerbeck. Brgb.	8	183,25bG
Aquarium abg.	4	100,00G
Archimedes	5	165,25bG
Arenberg. Bergb.	35	698,00G
Arnsdorf. Papier	6	120,25G
Ascania	8	157,00G
Aschaffenbg. Ppf.	8	165,75G
Baer & Stein M.	15	304,50b
Balcke, Tell. & Co.	8	176,00G
Bk. f. Bgb. u. Ind.	0	46,50G
Bk. f. Brauer.-Ind.	6	—,—
Bamb. Mälzerei	9	133,50bG
Baroper Walzw.	fr.	66,50G
Bartz & Co. Sped.	7½	135,50bG
Basalt-Act.-Ges.	1½	73,50G
Baug. Berl.-Neust.	fr.	552,00G
Baug. Kais. W. Str.	2	70,60b
Baug. f. Mittelw.	fr.	453,00G
Baug. Ostend. V. z. A.	0	112,40b
Bauland Seestr.	fr.	123,50G
Bauv. Weißens.	fr.	1150bG
Bayr Hartstein	10	165,50G
Bazar-Gen. Sch.	60 M.	1028G
Bedburg Wollw.	0	70,00bB
Bendix Holzbear.	3	97,00bG
Bergm. Elektriz.	18	307,00bG
Berg.-M. Ind.-Ges.	7	125,30B
Berlin-Anh. Masch.	12	233,00bG
[illegible]	frc.	141,50G
Berlin-Lichtb. Ter.	fr.	—,—
Berl. Cementbau	fr.	1625G
Berl.-Chrlottb. Bv.	fr.	678,90b
Berl. Cichorien-F.	7	150,25G
do. Elekt.-W.	10	195,30bG
do. Guben. Hutfb.	7	151,00G
do. Holz-Compt.	4	88,00G
do. Hot. Kaiserh.	5	109,75G
do. Jute-Sp. V.-A.	2	95,00G
do. Luckenw. Wll.	5	104,00b
do. Maschinenb.	10½	251,60bG
Berliner Mühlen	2½	105,50G
Berl.-Nauend. Sp.	0	—,—
do. Spedit.-V. cv.	7	—,—
do. Terr. u. Bau.	5	152,50bG
Bernbg. Masch.-F.	9	139,10b
Bertheld. Schriftg.	10	167,50G
Berzelius Bergw.	8	122,90bG
Beton u. Monierb.	8	138,90b
Bielef. Msch. Dürk.	28	418,25bG
Bing. Metall	12	225,25bG

Birkenwerd. V.-A.	0	79,10b
Bismarckhütte	20	328,25G
Bliesenbach Bw.	0	60,20bG
do. abg. V.-A.	0	93,00bG
Blumwe. Msch.-Fb.	7½	132,75b
Boch. Bergw. V.-A.	0	58,75b
Boch. Gußstahl	12	245,50bG
Boden. G. Kurfrst.	fr.	172,50G
Böhler & Co.	10	254,00bG
Bösperde Walzw	5	135,50bG
Braunk. u. Brik. I.	12	218,75b
Braunschw. Kohl.	10	241,50G
do. Pr.-Akt.	11	261,50G
do. Jute	12	211,25bG
Bredow. Zuckerf.	1½	58,00bG
Breitenburg Cm.	0	135,00bG
Bremer Gas	4	96,00B
Bremer Wollkm.	12	240,00bB
Bresl. Kleinb. Trr. i. L.	fr.	1190G
Bresl. Oel-Fabr.	4	74,00bB
do. Sprit-Fabr.	15	252,25b
do. Wgf. Linke	12½	288,75b
Brüxer Kohlen	14	—,—
Buderus Eisen	6	135,00bG
Butzke Metall	5	102,00bG
Calmrg. Asbest	0	112,25G
Caroline b. Offlb.	15	331,75b
Carton. Loschw.	18	308,50G
do. 1601-2600	8	166,50G
Cassel Federsthl.	12	219,00b
Charlttb. Wasserw.	15¾	238,50bG
Charlottenhütte	0	70,00bG
Chem. Fb. Buckau	8	162,50bB
Ch. Fb. Griesheim	12	262,25G
Chem. Fbr. Grün.	10	174,25bG
do. von Heyden	8	165,80bG
Ch. Fb. Höningen	9	173,00bG
Chem. Fbr. Milch.	14	232,10b
Chem. Oranienb.	12	191,25bG
Chem. Fb. Weiler	8	179,00bG
Chem. Fb. Albert	18	346,75bB
Chem. Fabr. Byk	0	81,00bG
Chemn. Wkz. Zim.	0	117,50G
City Bauges.	6	124,00B
Concordia Brgb.	10	307,50b
Concord. Sp. u. W.	11	206,50G
Consolidation	26	406,00b
Cont. Electr. Nrb	0	73,50G
Cont. Wasserwrk.	7	133,75G
Cottbuser Masch.	4½	112,00b
Cröllwitzer Pap.	15	251,50G
Dnz. Oel-St.-P. 5	0	53,00b
Delmenh. Linol.	15	251,50bG
Dessauer Gas	10	199,50bG
Deutsch. Asph.-G.	7½	145,25bG
Dtsch. Atl. Teleg.	6	131,25bG
Dtsch. Jut. i. Meis.	10	181,75bG
Deutsche Kabelw.	5	126,50bG
Dtsch. Linol. Rixd.	11	206,90b
Dtsch. Lux. Bw. V.	8	259,00bG
D.-Oestr. Bergwk.	8	176,00bG
Dtsch Gasglühl.	20	330,00bG
do. Speisew.-G.	10	190,50G
do. Spiegelglas	14	261,50b
do. Steing. Hubbe	0	97,25G
do. Steinzeug	14	251,00G
do. Tonröhr.	8	167,00bG
Dt. Uebers. El. G.	8	168,25bG
do. Waffenfbr.	16	305,10bG
do. Wagg. L. A.	9½	157,50bG
do. Wasserwrk.	4½	108,25B
Dinnendahl Msch.	0	73,00G
Donnersmarckh.	14	253,25bG
Döring & Lehm.	9	161,50bG
Dortm. Union L C.	2	94,00bG
do. L. D.	5	106,60bG
Dresden. Bauges.	9	165,50G
Dresdener Gard.	12	195,00G
Düsseld. Drahtind.	0	63,00bG
do. do. V.-A.	0	84,00bG
do. Waggon	17	292,75bG
do. Eisen	3	128,25bG
do. Masch.	2½	121,00G
Dux. Kohlen-V.	9	181,00bG
do. Porzellan	6	136,50G
Dynamit-Trust	10	176,70b
Eckert Masch.-Fb.	9	162,00bG
Egestorff. Saline	7	152,00G
Eilenburger Kattun	4½	107,40bG
Eintr. Braunk.	16	335,00bG
do. junge	—	—,—
Eiseng. Velbert	6	113,75G
Eisenwerk Kraft	8	203,00b
Eitorf Kamm.-Sp.	8	123,50G
Elberfeld. Farben	30	517,00b
Elberf Papierfb	20	236,00bG
Electra Dresden	2	79,10G
Elkt. Licht u. Krft.	7	136,00bG
do. Liefer.-Ges.	8½	168,60G
do. Liegnitz	2½	74,25G
do. Untrn. Zürich	8½	186,25G
Emaillierw. Ullrich	5	103,75B
do. Silesia	7	236,75bG
Engl. Woll. V.-A.	8	116,50G
Erdmannsd. Spinn.	1	58,00G
Carl Ernst & Co.	10	131,00bG
Eschweiler Brgw.	14	260,10bG
do. Eisenw	7	146,50bG
Faber Bleistift.	15	281,00G
Faç.-Eis. Mannst	8	188,80G
do. V.-A.	8	191,90b
Falkenst. Gardin.	6	127,75B
Fein Jute-Spinn.	8½	147,00G
Feldm. Cellulose	9	173,25b
Flensbrg Schffb.	4	193,70b
Floether Masch.	7	134,25bG
Flora. Terr.-Ges.	fr.	100,75G
Frankf. Chaussee	0	151,25G
Fraustadt. Zuck.	11	156,80b
Frerichs & Co.	10	156,10b
Freund Msch. cv.	12	325,50G
Friedrichshütte	0	152,50b
Friedrichssegen	7	148,00b
Friedr. Wilh. L. A.	4	144,90B
Frist. & Roßm.	10	160,70b
Fritzsche Buchb.	0	—,—
Gaggenau. Eisn.	6	125,60b
Gasmotor Deutz	6	119,50b
Geisweid. Eisenw.	10	225,50b
Gelsenk Bergw.	10	225,10b
do. Guß. Munsch.	0	111,00b
Georg Marien Bg.	0	78,80b
do. do. St.-P.	0	98,20b
Grb. u. Fbw. Renner	12½	196,75b
Gerresh. Glash.	7½	240,00b
Ges. f. elekt. Untr.	6	145,10G
Giesel Portl.-Cm.	8	185,00b
Gladb. Spinnerei	12	167,50G
do. Wollwar.	14	171,00b
Glauzig. Zucker	2	122,90b
Glückauf B. V.-A.	1	83,00b
Görlitzer Eisenb	18	318,50G
do Maschinen	5	152,00b
Gothaer Waggon	0	71,50G
Greppiner Werke	7½	136,75b
Grevenbr. Masch.	0	94,30G
Gritzner Mschfb.	12	212,00B
Gr. Lichtf. B. abg.	0	180,00b
do Terr.	11	445,00
Gutmann Masch.	9	139,50G
Guttsmann do.	1	73,00b
Hagelberg Pap.	9	150,25G
Hagener Gußst.	0	128,50b
Hallesche Masch.	18	402,50b
Hambg. Elekt.-W.	7½	157,50b
Hand.-Ges. f. Grdb.	0	214,75b
Handst. Bell. All.	7	127,30b
Hann. Bau St.-P.	4	120,75G
do. Immobilien	4	90,25b
do Masch.	25	394,60b
Harburg-Wiener	12½	258,00b
Harkort Brückb	3½	109,75b
do. St-Pr	6	135,25G
do. Bergw. St.-Pr	11	161,00b
Harpener Bergb	9	215,75b
Hartmann Masch.	2	129,00b
Hartung Gußst.	3½	98,25G
Harz Werke A. B.	0	91,00b
Hasper Eisen	9	239,40b
Hedwigshütte	12	196,50b
Hein. Lehm. abg.	0	127,25
Heinrichshall. Ch.	11	196,00G
Hemmor. Cement	0	114,10b
Hengstenb. Msch	9	160,00G
Herbrand. Waggf.	10	181,90b
Hibernia	11	—,—
Hildebrand. Mühl.	9	167,60b
Hilpert Armatur.	4	—,—
Hirschberg Leder	10	156,50b

Hochdahl Vrz. cv.	0	127,75G
Höchster Farbw.	20	387,75
Hoffmann Stärke	12	205,50G
Hofmann Wggfb.	20	328,75bG
Hörd. Bgw. neue	2	157,50G
do. Pr.-A. Lit A.	10	194,90b
Hösch. Eis. u. Stahl	12	241,50bG
Höxter Cement	0	85,00bG
Hotel-Betr.-Ges.	20	285,00b
Hotel Disch	5	99,25B
[illegible]		

Sächs. Thür. Brnk.	2	112,50G
do. Webstuhl-F.	14	251,25G
Saline Salzung.	5	119,00B
Sangerh. Masch.	10	212,25bG
Sarotti	10	170,25bG
Saxonia Cem.-F.	5½	152,50bG
Schäff. & Walck.	0	59,10bG
Schalker Gruben	10	—,—
Schedow. Kmmg.	9	176,50G
Schering. Chem. F.	16	328,00bG
[illegible]		
Wechsel-Kurse.		
[illegible]		
Gold. Silb. Banknoten.		
[illegible]		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19060126 2-13/fragment/page=0004